

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei W. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Dudenbergstraße 11, Fernsprecher 125. • Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Dudenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Anzeigenpreise: Die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Ordre-Standard-Verfahren 7 Goldpf., Familienanzeigen u. Stellenangelegenheiten 5 Goldpf., auswärts 10 Goldpf. Bank- u. Platzangelegenheiten 12 Goldpf.; die 17 mm breite Zeile in 1 mm Höhe 30 Goldpf. für die Aufnahme von Anzeigen an vorbestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben. — Bei unregelmäßigen Beiträgen der Einzahlungsgebühren durch Abgabe oder in Kontokorrenten wird der demnächstige Abgang hinzukommen. — Annahmefristen von Anzeigen abends 5 Uhr. Für größere Nachmittags 4 Uhr.

Nr. 111.

Mittwoch, den 13. Mai 1925.

97. Jahrgang.

Die Amtsübernahme des Reichspräsidenten.

Im Reichstag.

TU, Berlin, 12. Mai. Schon in den frühen Morgenstunden drängten sich die Massen in der Richtung des Reichstagsgebäudes. An den Sperrlinien der Schutzpolizei, die etwa der Ausdehnung der Dammallee um das Reichstagshaus entspricht, stauten sich dicke Scharen. Schon ist auch der Weg, den der Reichspräsident im Auto des Reichskanzlers nehmen wird, mit dichten Menschenmengen umfüllt. Spalierbildungen von Vereinen sind diesmal nicht zugelassen, und trotzdem war der Andrang so stark, daß die Polizei schon sehr früh Maßnahmen vornehmen mußte. Auch die Schuljugend, die teilweise schon von den Schulleitern aus Anlaß der Vereidigung des Reichspräsidenten zurückgekehrt ist, belebt das bunte Straßenbild.

Auf dem Reichstagsgebäude sind schwarz-rot-goldene Fahnen gehißt. Am Haupteingang flattern an großen Fahnenmasten die schwarz-rot-goldene Reichsfahne und die Reichskriegsfahne. Das Portal ist mit grünem Schmuck ausgestattet. Die Auskündigung des Plenarsitzungsraumes wurde vom Reichskunstwart geleitet. Auf einem von einer Guirlande umgebenen Goldgrund, der als Muster des Reichsadlers zeigt, erhebt sich in der Mitte die Standarte des Reichspräsidenten. Die Mäpfe des Präsidenten ist mit Lorbeer umzogen und mit hellblauen und lilafarbenen Hortensien reich geschmückt. Ueber dem Tisch liegt die schwarz-rot-goldene Reichsfahne, und auf dieser, in schwarzes Leder gebunden, die Mäpfe, welche ein Pergamentblatt mit der in der Verfassung festgelegten Eidesformel in großer künstlerischer Prachtentfaltung enthält. Diese Mäpfe hat der Reichspräsident anfertigen lassen, um sie in jedem Falle bei Vereidigung des Reichspräsidenten benutzen zu lassen.

Im Plenarsitzungsraum hatten sich die Abgeordneten und Vertreter der Reichsregierung und der Regierungen der Länder fast vollständig eingefunden. Die Tribünen und Logen waren dicht besetzt. Unter Führung des Minus Baccelli hatte das diplomatische Korps in seiner Loge Platz genommen. Um 12 Uhr betrat der Reichspräsident den Saal. Die Abgeordneten erhoben sich von den Sitzen. Die Kommunisten zogen: Nieher mit den Monarchisten und brachten ein Ende auf die Weltrepublik aus. Danach verließen sie den Saal.

Es erfolgte darauf die feierliche Vereidigung.

Die Eidesleistung.

Der Präsident des Reichstages, Loebe, richtete an Hindenburg folgende Ansprache:

Herr Reichspräsident! Das deutsche Volk hat in seiner Wahlversammlung am 26. April d. J. Sie zum Präsidenten des Reiches gewählt und Sie damit auf den höchsten, ehrenvollsten Platz der deutschen Republik berufen. Artikel 42 der Verfassung von Weimar ordnet an, daß Sie vor der versammelten Volksvertretung den Eid auf die Verfassung leisten. Zu dieser feierlichen Handlung habe ich den Reichstag zusammenberufen. Ich überreichte Ihnen die Eidesformel und bitte Sie, den vorgeschriebenen Eid abzulegen.

Der Reichspräsident leistete darauf den vorgeschriebenen Eid:

„Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, den Schaden von ihm wenden, die Verfassung und die Gesetze des Reiches wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde, so wahr mir Gott helfe!“

Loebes Begrüßungsansprache.

Hierauf führte der Präsident des Reichstages aus:

Herr Reichspräsident! Durch die Leistung des Eides sind Sie dem deutschen Volk verpflichtet worden. Ich begrüße Sie namens der Volksvertretung und gebe der Hoffnung Ausdruck, es möge unter Ihrer Amtszeit gelingen, den in den letzten Jahren unter Ihrem Vorangegangenen wirtschaftlichen Wiederaufstieg unseres Landes fortzusetzen, die mit Erfolg angebahnte außenpolitische Befriedung Deutschlands zu sichern und so die furchtbaren Nachwirkungen des Krieges und die Kriegsfolgen, unter denen noch heute unzählige unserer Landsleute leiden, allmählich zu beseitigen. Vielerlei Hoffnungen verbinden sich, wie Ihnen, Herr Reichspräsident, bekannt ist, mit jedem Wechsel an den Leitenden Stellen des Reiches. Möge es dem Zusammenwirken der berufenen Personen und Körperlichkeiten gelingen,

die erfüllbaren Wünsche ihrer Verwirklichung näher zu führen und nach außen das deutsche Reich als friedliches und gleichberechtigtes Glied in die europäische Völkerfamilie einzureihen. Von diesen unseren Wünschen begleitet übernehmen Sie, Herr Reichspräsident, Ihr hohes Amt.

Hindenburgs Antwort.

Der Reichspräsident erwiderte mit folgenden Worten:

„Sehr geehrter Herr Reichstagspräsident! Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank für die Worte der Begrüßung entgegen, die Sie zu mir eben im Namen der deutschen Volksvertretung gesprochen haben, nachdem ich gemäß der republikanischen Verfassung vom 11. August 1919 den Eid als Reichspräsident geleistet habe. Der Reichstag und der Reichspräsident gehören zusammen, denn sie sind beide unmittelbar aus den Wahlen des deutschen Volkes hervorgegangen. Aus dieser gemeinsamen Grundlage allein leiten sie ihre Machtvollkommenheiten her. Beide zusammen erst bilden die Verwirklichung der Volksherrschaft, die die Grundlage unseres gesamten heutigen Verfassungslebens bildet. Das ist der tiefe Sinn der Verfassung, auf die ich mich heute durch mein Namenswort feierlich verpflichtet habe. Während aber der Reichstag die Stätte ist, wo die Gegensätze der Weltanschauungen und die politischen Überzeugungen miteinander ringen, soll der Reichspräsident der überparteilichen Zusammenfassung aller arbeitswilligen und aufbaubereiten Kräfte unseres Volkes dienen. Auch an dieser Stelle spreche ich es daher noch einmal ausdrücklich aus, daß ich mit dieser Aufgabe mich der Sammlung und Einigung unseres Volkes mit besonderer Hingabe widmen will. Diese große Aufgabe wird mir dann wesentlich erleichtert werden, wenn auch in diesem hohen Hause der Streit der Parteien nicht um die Vorteile für eine Partei oder einen Berufsstand gehen wird, sondern vielmehr darum, wer am treuesten und erfolgreichsten unserem schwergeprüften Volke dient. Ich hoffe zusehends, daß der edle Wettbewerb um die treueste Pflichterfüllung eine sichere Grundlage bilden wird, auf der wir uns immer wieder nach dem Streik der Geister und Meinungen zu gemeinsamer und vertrauensvoller Arbeit zusammenfinden werden.“

Der Präsident des Reichstages richtete darauf an die Anwesenden folgende Aufforderung: Ich bitte Sie, meine Damen und Herren, mit mir in den Ruf einzustimmen: Das Deutsche Reich und das in der Republik geeinigte deutsche Volk, es lebe hoch! Das Haus stimmte dreimal begeistert in den Ruf ein.

Vor der Ehrenkompanie.

Der Reichspräsident, begleitet von dem Reichskanzler und den übrigen Reichsministern und dem Staatssekretär Meißner, begab sich sodann durch die Wandelhalle auf die große Freitreppe am Königsplatz. Die versammelte riesige Menschenmenge begrüßte den neuen Reichspräsidenten mit stürmischen Zurufen, die sich erneuerten und verdoppelten, als der Reichskanzler mit den Worten: „Der neue Reichspräsident, Herr v. Hindenburg, er lebe hoch!“ das Hoch auf das neue Reichsüberhaupt ausbrachte. Die gegenüber der Freitreppe aufgestellte Ehrenkompanie der Reichswehr präsentierte nunmehr unter den Klängen des Präzisionsmarsches, und der Reichspräsident schritt mit dem Reichswehrminister und dem Chef der Seereschiffahrt die Front der Kompanie ab, wobei er einen ihm bekannten Soldaten begrüßte und den Offizieren die Hand drückte. Sodann erfolgte unter immer erneuernden Hochrufen die Rückfahrt nach der Wilhelmstraße. Das Wetter war sehr schön. Die Kapelle stimmte nunmehr das Deutschlandlied an, dessen erste Strophe mitgesungen wurde.

Unter unermüdblichen Zurufen der Menge fährt der Wagen zurück über den Pariser Platz zur Wilhelmstraße. Voran der Reichspräsident mit dem Reichskanzler. Im zweiten Wagen Staatssekretär Dr. Meißner und Staatssekretär Dr. Kempner, sowie der Sohn Hindenburgs, sein neuer Adjutant. Flugzeuge in großer Anzahl kreisten in der Luft. Eine riesige Menschenmenge staute sich um den Lorden der blauen Schutzpolizei. Vor dem Palais des Reichspräsidenten, dem künftigen Wohnsitz Hindenburgs, wieder und wieder Lärmschwenken, begeisterte Zurufe und das Deutschlandlied, das die Menschenmenge erklingt. Hauptangabe: Kurz nach 11 Uhr ließen die Wagen in die Vorgärten des Palais ein.

Die Amtsübernahme im Reichspräsidentenhaus.

Der Reichspräsident von Hindenburg traf, vom Reichstag kommend, um 12,45 Uhr im Hause des Reichspräsidenten ein. Er wurde dort von dem bisherigen Stellvertreter des Reichspräsidenten, dem Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons, empfangen. Dieser geleitete ihn in das Amtszimmer des Reichspräsidenten und übergab ihm dort die Geschäfte.

Um 1,30 Uhr fand im Hause des Reichspräsidenten ein Frühstück statt, zu dem der bisherige Stellvertreter des Reichspräsidenten, Dr. Simons, den Reichspräsidenten, den Major v. Hindenburg und Gemahlin, den Reichskanzler, die Reichsminister, die Präsidenten des Reichstages, die Chefpräsidenten des Rechnungshofes, die Chefs des Heeres und der Marineleitung sowie die Staatssekretäre des Büros des Reichspräsidenten und der Reichskanzlei eingeladen hatte.

Eine Ansprache Dr. Simons.

Während des Frühstücks hielt Dr. Simons folgende Ansprache:

Herr Reichspräsident! Daß Sie meiner Frau und mir die Ehre erwiesen haben, vor unserem Abschied aus diesen Räumen mit dem Reichskanzler und den Herren der Staatsregierung unser letzter Gast zu sein, dafür danken wir Ihnen von Herzen. Sie zu bewirten, ist mein letztes Recht, meine letzte Pflicht in diesem Hause. Amtshandlungen habe ich hier nicht mehr vorzunehmen. Die Geschäfte der obersten Vertretung des deutschen Volkes habe ich in Ihre Hände gelegt. Aber ich weiß, daß ich den ganz überwiegenden Teil des deutschen Volkes, auch den Volksteil, der Sie, Herr Reichspräsident, nicht gewählt hat, noch jetzt vertritt, wenn ich Ihnen für Ihre Präzisionsarbeit die warmsten Glückwünsche ausspreche. Nicht leicht ist es Ihnen geworden, dieses Amt zu übernehmen. Ein langes Leben voll Pflichttreue und Hingabe, voll ruhmvoller Siege und schwerer Selbstüberwindung gab Ihnen den gerechtesten Anspruch auf einen ruhigen Lebensabend. Dennoch haben Sie sich dem deutschen Volk auch diesmal wieder selbstlos zur Verfügung gestellt, dem Volke, nicht der Partei. Daß diese Stelle dem Volke gehört und nicht der Partei, ist ja zu unserem Glück schon Tradition geworden. Möge das deutsche Volk Ihnen danken. Möge Gottes Segen auf Ihrer Präzisionsarbeit ruhen, damit unter ihr das deutsche Volk in friedlicher Arbeit seinen angemessenen Platz unter den Völkern der Erde wieder einnehmen kann. Möchten Sie stets tüchtige und willige Berater finden, die Sie bei Ihrem Streben zu diesem Ziel erfolgreich unterstützen, so daß die Zusammenarbeit sich so vertrauensvoll und erfolgreich gestaltet, wie ich es aus meiner kurzen Amtszeit all den verehrten Männern gegenüber behaupten darf, die ich heute an unserem Tische versammelt sehe. Wir aber, hochverehrte Anwesende, wollen unseren Dank und unsere Wünsche mit dem Rufe zum Ausdruck bringen: Unser neuer Reichspräsident, Generalfeldmarschall von Hindenburg, er lebe hoch!

Die Erwidrerung Hindenburgs.

Hindenburg erwiderte hierauf folgendes:

„Sehr geehrter Herr Präsident! Es ist mir ein herrliches Bedürfnis, in diesem Hause, das nunmehr die Stätte meiner verantwortungsvollen Arbeit werden soll und in dem ich heute noch Ihre und Ihrer Frau Gemahlin Gastfreundschaft genieße, Ihnen meinen warmsten Dank zu sagen für die Aufnahme, die Sie mir bereitet und für die Worte, die Sie heute an mich zu richten die Güte hatten. Mit mir, so bin ich überzeugt, dankt Ihnen das ganze deutsche Volk für die hingebende Treue, mit der Sie sich dem Rufe der Volksherrschaft zur Verfügung stellten, als der plötzliche Tod des ersten Reichspräsidenten eine vorübergehende Stellvertretung des Staatsoberhauptes notwendig machte. Während dieser Wochen haben Sie dem deutschen Volk mit dem gleichen Eifer und der gleichen Treue gedient, die Sie an vielen hohen und verantwortungsvollen Posten bewiesen haben. Es ist nicht meines Amtes, das Wirken meines durch frühen unerwarteten Tod aus seiner Arbeit gerissenen Amtsvorgängers zu kennzeichnen und zu werten. Diese Aufgabe hat Reichskanzler Dr. Luther an der Spitze des Heimgegangenen erfüllt. Unbestritten ist sein Verdienst um die Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung in Deutschland nach dem Zusammenbruch unseres Volkes. Das wird jederzeit dankbar im deutschen Volk auch von seinen politischen Gegnern anerkannt werden. Sein Streben war immer darauf gerichtet, dem deutschen Volk

treu zu dienen. An anderer Stelle habe ich wiederholt zum Ausdruck gebracht, von welchen Neberzeugungen und Anschauungen ich mich bei meiner Amtsführung leiten lassen will. Unser heutiges gesellschaftliches Zusammenleben ist am wenigsten der rechte Ort, um politische Programme zu entwickeln. Mein langes, arbeitsreiches Leben liegt offen vor aller Augen. Ich werde mich auch in meinem neuen verantwortungsvollen Amt nur von einem Gedanken leiten lassen: in treuester Pflichterfüllung und unter Einsatz meiner besten Kräfte dem Volke und Vaterland zu dienen. Die Anschauungen, wie ich sie in der großen Schule der Pflichterfüllung, dem deutschen Heere, gewonnen habe, sollen auch für meine Friedensarbeit von Nutzen sein. Sie spielen in dem Maße, daß Pflicht vor Recht geht und daß jederzeit, besonders aber in den Tagen der Not, einer für alle und alle für einen stehen müssen. Das deutsche Volk hat in den Zeiten schwerster Prüfung sein Schicksal in die eigene Hand genommen. Möge es beweisen, daß es dieser Selbstverantwortung gewachsen ist. Wir aber, meine Herren, wollen uns in dem heißen Bestreben zusammenfinden, treue Diener des Vaterlandes zu sein. In diesem Sinne: Vorwärts mit Gott!

Eine Rundgebung Hindenburgs an das deutsche Volk.

Durch Selbstachtung zur Achtung der Welt.

Berlin, 12. Mai. Hindenburg hat aus Anlaß seiner heutigen Amtsübernahme folgende Rundgebung an das deutsche Volk erlassen:

Am 26. April 1925 hat mich das deutsche Volk zu seinem Reichspräsidenten gewählt. Im heutigen Tage habe ich das neue, bedeutungsvolle Amt angetreten. Wenn dem von mir geleisteten Eid will ich alle meine Kräfte daranzusetzen, dem Wohle des deutschen Volkes zu dienen, die Verfassung und die Gesetze zu wahren und Gerechtigkeit gegen jeden Mann zu üben. In dieser feierlichen ersten Stunde rufe ich unser ganzes deutsches Volk zur Mitarbeit auf. Mein Streben gehört nicht einem einzelnen Stande, nicht einem Stamm oder einer Konfession, nicht einer Partei, sondern dem gesamten, durch ein hohes Schicksal verbundenen deutschen Volke in allen seinen Gliedern. Ich vertraue auf den Beistand des ewigen Gottes, der uns auch durch die schwere Notzeit unserer Tage gnädig hindurchführen wird. Ich vertraue auf die in einer stolzen und ruhmvollen Vergangenheit bewährten unsterblichen Lebenskräfte der deutschen Nation. Ich vertraue auf den gerade auch in schwerster Zeit immer wieder gezeigten opferbereiten Lebenswillen unseres Volkes. Ich vertraue endlich auf den großen Gedanken der Gerechtigkeit, dessen mit aller Kraft zu erstrebender Sieg auch dem deutschen Volke wieder seinen würdigen Platz in der Welt verschaffen wird. Mein erster Gruß gilt allen denen, die unter der Not unserer Zeit besonders leiden. Er gilt den vielen, die im harten wirtschaftlichen Ringen um ihr Dasein stehen. Er gilt dem ganzen arbeitenden deutschen Volke, von dem die schwere Lage von Staat und Wirtschaft besondere Leistungen erfordert. Er gilt den Volksgenossen außerhalb der deutschen Reichsgrenzen, die mit uns durch die Bande des Blutes und der großen deutschen Kulturgemeinschaft untrennbar verbunden sind. Er gilt besonders den Alten und Kranken, die voll Sorge einem trüben Lebensabend entgegenblicken, und er gilt endlich unserer Hoffnung, unserer deutschen Jugend. Wir wollen auch weiterhin gemeinsam streben, durch ehrliche, friedliche Leistungen unseren berechtigten Anspruch auf Achtung und Anerkennung bei anderen Völkern geltend zu machen und den deutschen Namen von dem ungerechten Mafel zu befreien, der heute noch auf ihm haftet. Durch Selbstachtung zur Achtung der Welt. Durch Selbstvertrauen zum Vertrauen der anderen! Wir wollen alle danach trachten, in der Entwicklung der deutschen Wirtschaft und des deutschen Gemeinschaftslebens jedem einzelnen Stand und Volksgenossen sein tägliches Brot, seinen Anteil am deutschen Kulturgut und seine würdige Stellung in der Volksgemeinschaft zu sichern. Das Reichsoberhaupt verpflichtet den Einheitswillen der Nation. Darum reiche ich in dieser Stunde jedem Deutschen im Geiste die Hand. Gemeinsam wollen wir uns unserer teuren Toten, um unserer Kinder und Kindeskinde willen ungeheuren Mutes dem schweren Weg gehen. Und durch wahren Frieden nur heißt gelitten wird.

(89. Sitzung.)

A vertical strip of a textured, light-colored material, possibly a book cover or endpaper, showing signs of wear and discoloration. The texture is fibrous and uneven, with some darker spots and a slightly mottled appearance. The strip is set against a dark, solid background.



Fischer



Bochum, Obere Marktstraße 18.

Prüfen Sie

meine hervorragend guten Stoffqualitäten, die mustergültige Verarbeitung und den tadellosen Sitz meiner fertigen Kleidung.

Vergleichen Sie

die von keiner Seite gebotene Auswahl und die unerreichte Preiswürdigkeit meiner Angebote

Ueberzeugen Sie sich

von den großen Vorteilen, die Ihnen

nur das größte Spezialhaus bietet

Solide Strapazier-Anzüge

aus stärksten Buxkin- und Cheviotstoffen, bestens verarbeitet
19.00 25.00 29.75 36.00 42.00

Moderne Frühjahrs-Anzüge

in erstklassiger Verarbeitung und tadellosen Sitz, aus Woll-, Cheviot- und Kammgarnstoffen
48.00 58.00 68.00 75.00 86.00

Feinste Herren-Anzüge

in neuesten I- u. II-reihigen Formen, aus reinwollenen Kammgarn-, Cheviot- u. Gabardin-Stoffen, gute Maßarbeit
95.00 110.00 125.00 135.00 150.00

Moderne Frühjahrs-Mäntel

in kurzen Sport- oder neuen I-reih. Raglan- und II-reih. Mantelformen, aus Covercoat-, feinen Ulster-, Gabardin- und Whipekord-Stoffen
38.00 48.00 58.00 68.00 75.00 und höher

Loden-Anzüge

mit kurzen oder langen Hosen, in modernen Sportformen, in strapazierfähigen Qualitäten
22.00 28.00 35.00 42.00 56.00 und höher

Solide Sport-Anzüge

mit Weste und langer oder kurzer Hose, aus haltbaren Cheviot- und Gabardin-Stoffen
48.00 58.00 68.00 79.00 86.00 und höher

Herren-Hosen

in Buxkin- und Kammgarnstoffen
3.25 4.00 5.25 6.00 7.50 9.00 und höher

Regen-Mäntel

aus besten imprägn. Loden- oder wasserdichten Gummistoffen in modernen Formen
19.00 27.50 38.00 48.00 56.00 65.00

Für schlanke und korpulente Personen unterhalte ich Spezialgrößen.



Musikalische Veranstaltungen Bochum

Leitung: Rudolf Schulz-Dornburg.

Freitag, den 15. Mai, abends 8 Uhr im Schützenhof

Chor- und Orchester-Konzert.

Der Lobgesang der Geschöpfe des hl. Franziskus von Assisi für Chor, Soli, Knabenstimmen u. Orchester von Hermann Suter, Maurerische Trauermusik von W. A. Mozart, Violinkonzert von Othmar Schoeck.

Karten zu 0.50 bis 4.00 Mk. an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung Wicherz, Kortumstr. 6

Trass Kaffee



ist aus den besten Plantagen, rein-schmeckend, herrl. duftend, von edelster Beschaffenheit und höchster Ergiebigkeit.

Wo großer Umsatz stets frische Ware.

1 Pfund

Mark 3.20 3.60 4.00

Kenner kaufen nur in der Kaffee-Großrösterei

Emil Traß Nachf.

Bochum, am Wilhelmsplatz.

Mal 1900 **25 Jahre Kruse-Brot** Mal 1925

Zum 25 jähr. Geschäftsjubiläum

und um meinen Ia. Zwieback, welcher aus Milch, Eier und Naturbutter hergestellt ist, weiter bekannt zu machen, erhält jeder in der Jubiläumswoche vom 10.-17. Mai beim Einkauf von Mk. 1.- an

eine Dute Zwieback gratis.

Bäckerei Heiner Kruse Konditorei

Königsstraße 24

Fernruf 1801

Hoffmann'sches Konservatorium

Kortumstr. 18 Bochum Fernruf 304g

NEUENAUHR

Einzige alkalische Thermen Deutschlands

HEILANZEIGEN:

Magen- und Darmleiden (Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magengeschwür, Erweiterung, Magen- und Darmblutungen) — Leberleiden (Anschwellungen, Entzündungen), Gallensteine und Koliken — Nierenleiden — Akuter u. chronischer Blasenkatarrh — Erkrankungen infolge mangelhaften Stoffwechsels — Zuckerkrankheit — Gicht — Rheumatismus — Bronchialkatarrh

Bade- und Trinkkuren

Bäder jeder Art, moderne Kurrichtungen, Inhalationen und Massagen, Fango-Behandlung, Sprudelversand für Hauskuren

Wohnung:

KURHOTEL, einziges Hotel in direkter Verbindung mit dem Thermalbadehaus. Viele Hotels und Privat-Pensionen

Vielseitige Unterhaltungen Jegliche Art Sport

Broschüren gratis und franko durch die Kurdirektion Bad Neuenauhr (Rheinl.) und die Verkehrsbüros

Zur Einreise kein Antrag mehr, sondern nur noch Personalausweis mit Bild erforderlich



Das Kurhaus, Mittelpunkt des ganzen Kurlebens

Niederlage: Ferdinand Strätling, Bochum, Bahnhofstraße 20. — Fernruf 3956.

Die Gesundheit der Frau wird erhalten und gefördert! Bei Frauenleiden operationslose Heilmethode. Behandlung von Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Haut-, Herz- u. Nierenkrankheiten, Gicht, Rheumatismen, Zuckerkrankheit, Entfettungskuren, Urinuntersuchungen. Spezialbehandlung nach dem System des Grafen Cesare Mattei.

Heilanstalt Thiele, Bochum, Dorstenerstrasse 5.



Garantiert unschädlich Aerztlich empfohlen. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanw. M. 3.— Einhorn-Apotheke, Dr. Dr. Kistner.

Vereinigte Stadttheater Bochum-Duisburg

Mittwoch, 13. Mai, 7-10 Uhr. D. 30. Sam. letzten Male

Ein Mastenball Donnerstag, 1. Mai, 7-10 Uhr. A. 30. Vorverkauf ab 4 Uhr

Amphitruon



Union-Palast Rotstr. 29.

Operettenbühne

Täglich 8 Uhr Der große Erfolg

Der Vogel-händler.

Musik von Karl Zeller mit Ernst Ewert und Willi Markmiller in den Hauptrollen. Ermäßigungskarten Abschnitt 2 gültig. Vorverkauf ab 4 Uhr.

Hoffmannsches Konservatorium und Musik-Seminar.

Donnerstag, 14. Mai, 8 Uhr:

Kleine Übungsstunde im Bochumer Hof, Alleestr. 17.

Klavier, Violine, Gesang. Eintritt frei.

3öpfe

rein deutsches Naturholz, von 100 bis 3,50 m. Wurfweite, 1. Lagerbestände

Dr. Wierzb. Schür, 20. gegenüber Wilsberg

Städt. Orchester, Bochum.

Heute, Mittwoch, 13. Mai, nachm. 4 Uhr bei günstiger Witterung

Leitung: Konzertmeister Rudolf Loos. Eintrittspreis: 0,50 R.-M., Kinder 0,20 R.-M.

Parkhaus-Konzert.

Radrennbahn Bochum, Hattingerstr.

Mittwoch 13. Mai, abends 6 1/2 Uhr:

Große Trainings-Rennen

Eintrittspreis 80 Pfg. Schüler 10 Pfg.

Mündener Bierfest im B. T. der Tonhalle.

Es gelang uns, eine der besten europäischen Tanzkünstlerinnen

Frau Felia Eriksen

Primaballerina vom Stockholmer Theater für ein zweltägiges Gastspiel

Mittwoch, den 13. Mai Donnerstag, den 14. Mai zu verpflichten.

Frau Eriksen tanzt: 1. Span. Tanz „Andalus“ 2. Tanz von Noszkowski 3. Czardas von Monte.

Ferner: Paul Förster der Meister-Improvisator.

Eintritt frei!

Wenn Sie einen billigen u. doch guten

Klubessel kaufen wollen, dann besichtigen Sie

Musterlager Antoniusstr. 1 a.

Dort finden Sie eine große Auswahl in nur selbstgefertigten Klubesseln in allen Arten und Formen.

Spezialwerkstatt für moderne Klub- und Ledermöbel

Kaspar Diemel Bochum, Antoniusstr. 1 a. Lärnerstr. 88.

Nr. 111. Zweites Bl.

Bochum Nachdruck unserer im Auszug nur

Bo

Beim Bochum

Belanntmachung

Die Martin

Lohnforderungen

zu den Böhen d

berungen abgelei

die Arbeit verwe

beitsordnung erf

Hiermit wird

tern des Martin

das Martinwert

licher Martinmar

gen kommt. Wi

Betrieb aufrecht

Infolge der

wie leider gezw

beitern zu künf

Forderungen

Nachdem der

den deutschnatio

beschlossen hat,

Sanfter für

aus Anlaß des

sammelte Wertre

schaft folgende C

1. Nur die 3

übergeordnete

sichert der

richt wohnen

etzung dur

am gründli

fassung der

enthält 2.2.

2. Nur diese

erwartet der

persönlichen

ihres Wert

wohl gewan

ziehung ein

des Landge

Umsatzgerich

her eine Be

3. Die Umtra

richtsamwöl

Pflichten;

gleiche Rech

Für die Entn

im April im al

ten herrichte. N

die Saaten über

freutliches Ausse

Die B n t

zeitig gefät wur

ten, auf beftoch

gen Stand auf

find nur solche

Übernahme der

waren. Nicht je

schon eine Karte

Klee, zu

einen guten Br

Witterung für

niedrige gelegene

starker Bodennä

tigt wird.

Um b f l u

Schädigungen

Jahre — im G

hältnismäßig g

worden.

10) Stelt kan

bröt auf einem

Leffen pasten

Kanne war ab

ist ba lei

Den haben

So wollen

ten. Das Ge

alles auf einem

gend an Nolev

Wird alle

ne junge Fra

Matthe, die L

Nofephine

bröt. Neben

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Bochum, 18. Mai.

Vom Bochumer Verein.

Beim Bochumer Verein wurden nachfolgende drei Belohnungen ausgeteilt:

Die Martinmaurer des Bochumer Vereins haben Lohnforderungen gestellt. Nachdem diese im Vergleich zu den Löhnen der übrigen Arbeiter unberechtigten Forderungen abgelehnt werden mußten, haben die Maurer die Arbeit verweigert. Laut Gewerbeordnung und Arbeitsordnung erfolgt fristlose Entlassung.

Hiermit wird vorsorglich den Beamten und Arbeitern des Martinwerks 2 gekündigt für den Fall, daß das Martinwerk 2 infolge Arbeitsunterbrechung sämtlicher Martinmaurer des Bochumer Vereins zum Erliegen kommt. Wir hoffen, im Martinwerk 1 und 3 den Betrieb aufrecht erhalten zu können.

Infolge der sehr ungünstigen Wirtschaftslage sind wir leider gezwungen, einer Anzahl Beamten und Arbeitern zu kündigen.

Forderungen der deutschen Amtsgerichts-anwaltschaft.

Nachdem der Rechtsausschuß des Reichstages auf den deutschen Nationalen Antrag Gerling und Genossen beschloß, die Amtsgerichtsanwälte am übergeordneten Landgericht für die Berufungszustellung auszulassen, hat die aus Anlaß des deutschen Nationaltages in Berlin versammelte Vertretung der deutschen Amtsgerichts-anwaltschaft folgende Entschlüsse gefaßt:

1. Nur die Zulassung der Amtsgerichtsanwälte am übergeordneten Landgericht für alle Instanzen steht der in größerer Entfernung vom Landgericht wohnenden Prozeßpartei eine persönliche Vertretung durch den von ihr unmittelbar und daher am gründlichsten informierten Anwalt, die Zulassung der Amtsgerichtsanwälte am Landgericht enthält eine Verbesserung der Rechtspflege.
2. Nur die allgemeine Zulassung beim Landgericht erlaubt der Prozeßpartei, die aus dringlichen oder persönlichen Gründen sich zunächst an den Mann ihres Vertrauens, den nächsten Amtsgerichts-anwalt gewandt hat, die tatsächlich unnötige Zulassung eines weiteren Vertreters in der Vertretung des Landgerichts anwalts; die Zulassung der Amtsgerichtsanwälte am Landgericht enthält daher eine Verbesserung der Rechtspflege.
3. Die Amtsgerichtsanwälte haben mit den Landgerichtsanwälten gleiche Vorbildung und gleiche Pflichten; nur diese Zulassung gewährt ihnen gleiche Rechte.

Günstiger Saatenstand.

Für die Entwicklung der Saaten war die Witterung im April im allgemeinen günstig, besonders in der ersten Aprilhälfte, wo ziemlich mildes und sonniges Wetter herrschte. Nach den Berichten zu Anfang Mai stehen die Saaten überall recht befriedigend und zeigen ein erfreuliches Aussehen.

Die Winterfrüchte haben sich, soweit sie frühzeitig geerntet wurden und entsprechenden Dünger erhielten, gut bestockt und weisen teilweise sogar einen üppigen Stand auf. Einiges zurückgeblieben im Wachstum sind nur solche Saaten, die im Herbst wegen verspäteter Mähdreher der Felder zu spät in die Erde gekommen waren. Nicht selten macht sich auf den Saatfeldern aber schon eine leichte Vertrocknung bemerkbar.

Aber, Luzerne und trockene Wiesen zeigen einen guten Anlauf und verprechen bei entsprechender Witterung für den ersten Schnitt reichliche Erträge. Die niedrigen gelegenen Wiesen leiden teilweise noch unter der harten Bodenfröste, wodurch der Graswuchs beeinträchtigt wird.

Im pflanzungen infolge Auswinterung und Schädigungen durch tierische Schädlinge sind in diesem Jahre — im Gegensatz zum Vorjahre — nur in verhältnismäßig geringem Umfang notwendig geworden.

Küerbücher.

Von Wilhelmine Nies.

(Nachdruck verboten.)

10) Jetzt kam Frau Rathke mit Kaffee und Butterbrot auf einem Teller vor dem stehenden Tisch. Die Tassen hatten sich zueinander, und der Schnabel der Kanne war abgehoben.

„Ist da kein Kuchen, Frau Rathke?“

„Den haben wir doch nie.“

„So wollen wir uns künftig immer weichen halten. Das Geschäft ist ruppig, aber man kann nicht alles auf einmal erneuern,“ wandte er sich entschuldigend an Josephine.

„Wird alles schon anders werden, wenn nur erst die junge Frau im Hause ist.“ Schmiegte Frau Rathke, die Kante zu riechen begann.

Josephine biß mit dem besten Appetit in ihr Butterbrot. Nebenher plauderte sie von allem, was ihr gerade in den Sinn kam, lobte diesen Gegenstand der Einrichtung und bewunderte jenen und war immer ein bißchen an der Grenze der Rederei. Lorenzen, der mit jungen Mädchen gar keine Erfahrung hatte, fand das alles entsetzend, aber auch ein klein wenig beunruhigend; ihm war, als habe er einen bunten, gaudelosen Schmetterling zur Gesellschaft erhalten. Mit Schmetterlingen aber möchte man sich eingehend beschäftigen, man möchte sie auf die Hand nehmen, sich in ihre bunten Farben vertiefen und in das arme Spiel der Flügel und Fühler.

Er fand die gute Frau Rathke endlich lässig und mußte doch, ungeliebt, wie er war, nicht, wie er sich ihrer entziehen sollte.

Als die Tasse geleert war, stand Josephine auf. „Jetzt fahr ich aber, was Sie auch sagen mögen. Es fällt auch nicht der kleinste Tropfen mehr.“

Lorenzen unterdrückte einen Seufzer, denn die Tasse war unumwiderrücklich. Raum eine halbe Stunde war Josephine unter seinem Dach gewesen, und schon war's ihm, als könne er sich das alte Haus ohne sie so wenig vorstellen, wie die Welt ohne die Sonne. Die Angst, sie hergeben zu müssen, gab ihm einen neuen Gedanken ein.

Die Ausaat des Sommergetreides ist zum größten Teil beendet. Mit dem Regen der Kartoffeln und dem Drillen der Rüben ist überall begonnen.

Wetterdienst Warm, Gewitterneigung. Der von Südwesten vorgestoßene Hochdruckausläufer hat sich in der Nacht verstärkt; doch werden uns die Ausläufer des nach Nordosten abziehenden Tiefdruckes Mittwoch schwach beeinflussen. Vorherlage für Donnerstag: wechselnde Bewölkung, Gewitterneigung, frische bis mäßige Gewitterregen, normal warm.

Personalien. Verstorben: Amtsgerichtsrat Röhre in Bochum als Amtsgerichtsrat in Essen. — Ernennung: Erster Staatsanwalt Dreesler in Münster i. W. zum Oberstaatsanwalt in Bochum. — In die Liste der Rechtsanwälte eingetragen: Gerichtsassessor Dr. Dietzmann bei dem Amts- und Landgericht Bochum. — Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: Die Referendare Gustav Reiff, Dr. Clemens Böder im Bezirk des Oberlandesgerichts Hamm.

Hohes Alter. Gestern feierte die Witwe Wilhelmine Horstmann, Hermerstr. 16, im Kreise ihrer Lieben in seltener Rüstigkeit ihren 89. Geburtstag.

Geheimtörende Kinder. Die zuerst im Kindererholungsheim Westherbe untergebrachten Bochumer Kinder kehren Freitag, 15. d. M. nach hier zurück. Die Kinder treffen am genannten Tage voraussichtlich gegen 10 Uhr vormittags mit der Stadtbahn bei der Witzsch Carl Schulze, hier, Bahnhof- und Rottstr.-Ecke, ein. Es wird gebeten, die Kinder dort in Empfang zu nehmen.

Zur Steuerzahlung. Vom Finanzamt wird uns mitgeteilt: Die mit der Beibehaltung rückständiger Steuern beauftragten Vollziehungsbeamten des Finanzamtes haben zur Quittungsleistung über gezahlte Gelder die in ihren Händen befindlichen Durchschreibebücher zu benutzen; ein Blatt des Quittungsbuchs erhält der Steuerpflichtige, das andere ist vom Vollziehungsbeamten an das Finanzamt abzuliefern. In anderer Weise als auf den bezeichneten Durchschreibebüchern vorzulegen darf von den Vollziehungsbeamten Quittung nicht erteilt werden.

Schul- und Jugendspartaken in Westfalen. Die Regierung zu Münster, Abteilung für Kirchen und Schulwesen, hat unter dem 14. April 1925 eine Verfügung erlassen, durch die sie einbringlich zur Förderung des Jugendpartakens und zur Errichtung von Schulpartaken auffordert.

Wohnungszählung am 16. Mai. Zur Vorbereitung und Sicherung der Volks-, Berufs- und Wirtschaftszählung im Monat Juni findet Samstag, 16. d. M. eine Wohnungszählung statt, die sich auf die statistische Aufnahme aller Grundstücke, Wohnungen und Haushaltungen in der Stadt Bochum erstreckt. Die erforderlichen Zählblätter werden den Hausbesitzern und Wohnungsinhabern bis Freitag, 15. d. M. zugehen und von Dienstag, 19. d. M. wieder eingesammelt werden. Die Erhebung dient ausschließlich statistischen Zwecken. Sämtliche Erhebungshilfen verbleiben als geheim zu behandelndes Material im statistischen Amt; ihr Inhalt kommt keiner Steuerstelle und keiner Kontrollbehörde zur Kenntnis. Es wird erwartet, daß die Einwohnerhaft der Bürger bei der Ausführung der Zählung unterstützt und die erforderlichen Auskünfte bereitwillig erteilen wird. Die näheren Vorschriften über die Ausführung der Zählung sind auf der Vor- und Rückseite der Zählblätter abgedruckt. Geldstrafen hat zu erwarten, wer die anlässlich der Vorbereitung an ihn gerichteten Fragen hinsichtlich wahrheitswidrig beantwortet oder die ihm obliegenden Angaben zu machen verweigert. Wir verweisen auf die in der heiligen Nummer abgedruckte Bekanntmachung des Magistrats.

Schulungsprüfung. Am 6. d. M. fand unter Vorsitz des Obermeisters Bauunternehmer Schmale die diesjährige Lehrlingsprüfung im Baugewerbe statt. Sämtliche Prüflinge, d. h. 61, waren zur Prüfung zugelassen. Es bestanden mit auf 21. mit abnehmend 18. 3 Lehrlinge bestanden nicht.

tu. Reichsfeuerversicherungen an die Preussischen Gemeinden und Gemeindeverbände. Wie der Amtliche Preussische Pressebericht mitteilt, gibt der Minister des Innern folgende Steuererleichterung bekannt: a) Einkommensteuer (63 Ct. Höchst. für Mai) auf jeden Rechnungsteil des abgerundeten Beitragsverhältnisses für 1924 vorbehaltlich einer früheren Abrechnung an den noch nicht vorliegenden Beitragsverhältnis für 1925 für die Gemeinden 1,20, Landkreise 0,19, Provinzen 0,10 R.-M.; b) Dotationen (47 Ct. Höchst. für Mai) Gesamtbetrag 800 000 R.-M. Unter Zugrundelegung der ihr bekannten Schätzungen vermag jede Gemeinde sich den ihr zutreffenden Betrag zu errechnen.

Gedanken ein. „Der Garten — Sie haben den Garten noch nicht.“ „Ach, den hab ich schon oft im Vorbeifahren gesehen, so über den Zaun. Zu Hause kimmere ich mich übrigens nur um die Blumenbeete.“ „Dann müssen Sie mir raten, wie ich am besten Blumen anbauen könnte.“ „Anbauen ist gut. Sie sprechen von Kirschen und Rosen wie von einem Versuchsfeld für Gerste und Weizen. Aber dann nur los in den Garten.“ „Auf dem kleinen, aus Feldsteinen aufgemauerten Pöbel vor der Haustür blieb sie stehen.“ „Eigentlich ist's ganz hübsch bei Ihnen, so mit der Linde und dem Ficus auf den See.“ „Seine Augen funkelten auf. „Oh, das freut mich, freut mich unendlich.“ „Schade, daß die Gebäude so rummelig sind,“ fuhr sie im Ton des fachverständigen Landkindes fort. „Oh, die kommen weg. Die haben die längste Zeit gestanden.“ versicherte er, als habe er die Mittel zum Neubau schon in der Hand.

Durch den altersgrünen Zaun, dessen Tür mit der altmodischen Holztürleiste in den Angeln hing, betraten sie den Garten.

„Wo sollen also die Blumenbeete hin?“ „Das zu bestimmen würde doch Ihre Sache,“ lachte sie.

„Nein, ich möchte gerade Ihren Geschmack wissen.“ Sie sah sich prüfend um und gab allerlei Rat. Der Platz vor den Eichenmieren war schön und besonnt, dort würden Blumen gedeihen. Vor allem müßten die Rabatten, auf denen doch nichts Gutes wuchs, beseitigt werden. Ihre struppigen Buchsbaumhecken gaben dem ganzen Garten ein verwildertes Aussehen. „Was für Blumen bevorzugen Sie?“ „Doch lieber die perennierenden, die wenig Arbeit machen: Rittersporn, Flieder, Veilchen und all so was.“

„Aber, das ist zu prosaisch. Sogar kann man nicht-mögen irgendwas am Zaun stehen, aber auf den Beeten müssen zuerst Tagelilien wachsen, Hyazinthen und Tulpen, viele bunte Tulpen. Wenn die abgeblüht und die Zwiebeln herausgenommen sind, kommen die Sommerblumen, Heliotrop, Hibiscus und Begonien. Von den besonders kann man gar nicht genug haben. Aber was schreiben Sie denn immerzu in Ihr Tagebuch?“

Kongress der rheinisch-westfälischen Dermatologen. Der Verein rheinisch-westfälischer Dermatologen, der in diesem Jahre sein 25jähriges Bestehen feiert, hielt am 9. und 10. Mai in Dortmund seine diesjährige Tagung ab. Am Samstag sprach Professor Engel (Dortmund) über Säuglingshygiene und Professor Schürbe (Dortmund) über Sympthoraxulomatose. Er kam bei seinen Ausführungen zu dem Schluß, daß die sogenannte Knochentuberkulose anscheinend verschiedene Krankheitsbilder unter einem Namen zusammenwerfe. Dr. Stempel (Bochum) sprach über Rückenmarkstümpfe. Die nächste Tagung findet im Herbst in Düsseldorf statt.

Mordgerichte. Gestern Abend wurden in der Stadt Gerichte verurteilt, daß im Stabteil Hofstede eine schwere Mordtat geschehen sei und daß deren Opfer schwere Schädel- und Pulsaderverletzungen davongetragen hätte. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, sind diese Gerichte falsch. Der betreffende Vorfall spielte sich folgendermaßen ab: Ein Bewohner des Hauses Herkerstr. 270, namens Fromm, bekam gestern Morgen eine Führe Köhlen und wollte mit dem Wagen auf den Hof fahren. Der Gastwirt und Verwalter des Hauses, Eggert, wies dieses Ansuchen ab. Fromm demolierte darauf das geschlossene Haustor und Eggert ließ Polizei herbeiholen. Als die Beamten eintrafen, gerieten Fromm und Eggert in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf Fromm zu einem Beile griff und Eggert, ehe dies die Beamten verhindern konnten, mit dem Hammer einen Schlag an den Kopf versetzte. Die Verletzung ist so unglücklich, daß Eggert keine Aufnahme im Krankenhaus nachsuchen brauchte. Das Beil ist von der Polizei beschlagnahmt worden, Fromm wurde nicht verhaftet. Zwischen den beiden schwebt, wie wir hören, eine Mündungsfrage. Der getriebene Vorfall wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Opferkassen-Züge. Die nächsten Sonderzüge des Rhein-Westf. Hauptverbandes heimatkreuzer Op- und Westpreußen fahren am 25. und 29. Mai sowie in den Monaten Juni und Juli, bis Jüsterburg und Johannisburg. Die Züge von der Heimat verkehren am 12. 6., 15. und 31. 7., 17. August, 4., 8., 15. und 22. September und am 15. Oktober. — Auf der Hin- und Rückfahrt je 33% = 66% Prozent Fahrpreisermäßigung. — Der nächste Verwandtenkindertransport läuft Ende Juni. Fahrpreis für Kinder unter 10 Jahren 13 Mark, über 10 Jahren 17 Mark. Nur wer die Züge des Hauptverbandes nach der Heimat benutzt, kann auch mit einem Sonderzug zu ermäßigten Preisen zurückkommen. — Anmeldungen zu genannten Zügen werden jeden Mittwoch, nachm. von 7-9 Uhr in der Wirtschaft Carl Lohr, hier, Röntgenstr. 9, entgegengenommen. Dortselbst wird jede weitere Auskunft bezüglich der Sonderzüge erteilt.

Das beliebige Flugblatt. Vor einigen Monaten wurde vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Bessarabier, ein von seinem Vorsitzenden und Geschäftsführer Schwarz geschriebenes Flugblatt mit der Überschrift: „Wer ist Eugen Vrenns?“ in der Stadt öffentlich verbreitet. In einem späteren Inserat bot sich der Reichsbund an, der Öffentlichkeit Einblick in das Bestimmungsmaterial gegen den Vorsitzenden des Zentralverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, den Reichsbundantagstellten Eugen Vrenns, zu gewähren. Da das Flugblatt Verleumdungen enthielt, stellte der Reichsbund des Zentralverbandes Verleumdungsklagen gegen den Geschäftsführer Schwarz vom Reichsbund. Am 21. April fand vor dem Amtsgericht in Bochum die Verhandlung statt. Schwarz verstand sich hier zu einem Vergleich, indem er zu Protokoll erklärte: „Ich nehme die Verleumdungen des Flugblattes „Wer ist Eugen Vrenns?“ zurück und trage alle Gerichtskosten.“ Damit hat der Streit sein vorläufiges Ende gefunden.

Der Verband der weiblichen Postbeamten hält vom 17.-20. Mai d. J. in Dresden seinen 14. Verbandstag ab. Da die Arbeitsgebiete der Beamtinnen in ihrer unmittelbaren Beziehung zum öffentlichen Leben häufig Gegenstand des Interesses und der Kritik sind, wird die Verprechung der Berufsfragen der Postbeamtinnen zu mancher erwünschten Aufklärung und Milderung des öffentlichen Urteils beitragen. Im Mittelpunkt der Tagung werden die Fragen stehen, die auch allgemein für die Beamtenchaft von schwerwiegender Bedeutung sind: Die Folgen des schematischen Personalabbaus, Verordnungen, Beamtenrecht u. a. Dar-

über hinaus umfaßt die reichhaltige Tagesordnung Referate über Berufshygiene, Unterrichtsverpflichtungen der Unverheirateten, Krankenversicherung usw.

Handwerks- und Gewerbebau. Wie uns die Ausstellungsgesellschaft der Westfälisch-Lippischen Handwerks- und Gewerbebau Dortmund August 1925 mitteilt, ist die Ausstellung in allen Abteilungen bereits besetzt. Wenn die Ausstellungsgesellschaft sich trotz dem entschlossen hat, den Termin für die Anmeldeung zur Ausstellung bis zum 15. Mai zu verlängern, so hat sie sich hierbei von dem Gedanken leiten lassen, daß die Vielfältigkeit der Ausstellung noch gehoben werden kann. Der 15. Mai jedoch der letzte Termin für Anmeldungen sein, da die notwendigen Vorarbeiten sonst zu große Verzögerungen erleiden würden. Später sich meldende Aussteller tragen daher selbst die Schuld, wenn sie von der Ausstellung zurückgewiesen werden müssen.

Reichsbund der Kinderreichen. Nachdem der Reichsbund der Kinderreichen am vergangenen Sonntag in der Oberrealschule 1 den 3. deutschen Muttertag gefeiert hat, trifft die hiesige Ortsgruppe Vorbereitung auf einen großen Familienfest, welche im großen Saale des Melnophushauses vorgesehen ist. Von hier wird wiederum ein großer Erfolg für die idealen Bundesbestrebungen erhofft. Sonntag, 17. d. M., nachm. 3 Uhr beginnend. Können die vielen noch Fernstehenden sich an- und Stelle von dem Leben im Bundesverein überzeugen. Am Montag Mai d. J. bis jetzt schon 126 neue Mitglieder aufgenommen; dem tausendsten Mitglied einer Witwe mit 7 Kindern, wurde vom Geschäftsführer eine große Urkunde überreicht. Aus jeder Familie wird in der Versammlung mindestens der Vater oder die Mutter erwartet. Die hiesige Geschäftsstelle sitzt gern Rat und Hilfe in allen Beziehungen zum Schutze der Familien; auch nimmt sie gute Anregungen usw. entgegen. Die Bundesgenossenschaft „Kinderreich“ wird im Laufe dieser Woche mit der öffentlichen Beschreibung ihrer Wohnhausbauten beginnen; es werden in erster Linie die Bundesmitglieder berücksichtigt. Es ist zu erwarten, daß hierdurch ein günstiges Ergebnis erzielt wird, und daß bald die Bauwerke in Angriff genommen und schnellstens durchgeführt werden, damit das Wohnungswesen mit gemildert wird.

Evangel. Arbeiter-Verein Bochum-Wienhausen. Die am Sonntag stattgefundene Versammlung wurde durch den 2. Vorsitzenden Herzog eröffnet. Bevor man zu der eigentlichen Tagesordnung überging, gedachte die Versammlung des verstorbenen Mitgliedes Spitzer und ehrte ihn wie üblich. Für Sonntag, 14. Juni hat der Verein einen Ausflug nach Hülsmann in Steinhilber geplant. (Mit Kinderbesuchern.) Um die nötigen Vorbereitungen zu treffen, hat sich eine Kommission gebildet, welche die Herren Wilsch, Kintz, Aug. Fahr, Fritz Kiewitz, Heinrich Schäder und Rob. Wenzel angehören. Zum Schluß las Herr Herzog eine plattdeutsche Geschichte vor. Die Bibliothek, welche reichen Bestockung aufweist, wird auch benutzt. Die Versammlung des Vereins findet an jedem 2. Sonntag im Monat statt.

Steuerhinterziehung. Das erweiterte Schöffengericht hatte den Kaufmann und Weinroßhändler Ramers tun. Von hier wegen Steuerhinterziehung zu 10 000 Mark verurteilt. Der Angeklagte fuhr das Urteil mit Einlegung der Berufung an, mit der sich die große Strafkammer des Landgerichts in mehrfacher Sitzung zu befassen hatte. Der Angeklagte hatte der Steuerbehörde gegenüber den Reingewinn seines Ge-

über hinaus umfaßt die reichhaltige Tagesordnung Referate über Berufshygiene, Unterrichtsverpflichtungen der Unverheirateten, Krankenversicherung usw.

Handwerks- und Gewerbebau. Wie uns die Ausstellungsgesellschaft der Westfälisch-Lippischen Handwerks- und Gewerbebau Dortmund August 1925 mitteilt, ist die Ausstellung in allen Abteilungen bereits besetzt. Wenn die Ausstellungsgesellschaft sich trotz dem entschlossen hat, den Termin für die Anmeldeung zur Ausstellung bis zum 15. Mai zu verlängern, so hat sie sich hierbei von dem Gedanken leiten lassen, daß die Vielfältigkeit der Ausstellung noch gehoben werden kann. Der 15. Mai jedoch der letzte Termin für Anmeldungen sein, da die notwendigen Vorarbeiten sonst zu große Verzögerungen erleiden würden. Später sich meldende Aussteller tragen daher selbst die Schuld, wenn sie von der Ausstellung zurückgewiesen werden müssen.

Reichsbund der Kinderreichen. Nachdem der Reichsbund der Kinderreichen am vergangenen Sonntag in der Oberrealschule 1 den 3. deutschen Muttertag gefeiert hat, trifft die hiesige Ortsgruppe Vorbereitung auf einen großen Familienfest, welche im großen Saale des Melnophushauses vorgesehen ist. Von hier wird wiederum ein großer Erfolg für die idealen Bundesbestrebungen erhofft. Sonntag, 17. d. M., nachm. 3 Uhr beginnend. Können die vielen noch Fernstehenden sich an- und Stelle von dem Leben im Bundesverein überzeugen. Am Montag Mai d. J. bis jetzt schon 126 neue Mitglieder aufgenommen; dem tausendsten Mitglied einer Witwe mit 7 Kindern, wurde vom Geschäftsführer eine große Urkunde überreicht. Aus jeder Familie wird in der Versammlung mindestens der Vater oder die Mutter erwartet. Die hiesige Geschäftsstelle sitzt gern Rat und Hilfe in allen Beziehungen zum Schutze der Familien; auch nimmt sie gute Anregungen usw. entgegen. Die Bundesgenossenschaft „Kinderreich“ wird im Laufe dieser Woche mit der öffentlichen Beschreibung ihrer Wohnhausbauten beginnen; es werden in erster Linie die Bundesmitglieder berücksichtigt. Es ist zu erwarten, daß hierdurch ein günstiges Ergebnis erzielt wird, und daß bald die Bauwerke in Angriff genommen und schnellstens durchgeführt werden, damit das Wohnungswesen mit gemildert wird.

Evangel. Arbeiter-Verein Bochum-Wienhausen. Die am Sonntag stattgefundene Versammlung wurde durch den 2. Vorsitzenden Herzog eröffnet. Bevor man zu der eigentlichen Tagesordnung überging, gedachte die Versammlung des verstorbenen Mitgliedes Spitzer und ehrte ihn wie üblich. Für Sonntag, 14. Juni hat der Verein einen Ausflug nach Hülsmann in Steinhilber geplant. (Mit Kinderbesuchern.) Um die nötigen Vorbereitungen zu treffen, hat sich eine Kommission gebildet, welche die Herren Wilsch, Kintz, Aug. Fahr, Fritz Kiewitz, Heinrich Schäder und Rob. Wenzel angehören. Zum Schluß las Herr Herzog eine plattdeutsche Geschichte vor. Die Bibliothek, welche reichen Bestockung aufweist, wird auch benutzt. Die Versammlung des Vereins findet an jedem 2. Sonntag im Monat statt.

Steuerhinterziehung. Das erweiterte Schöffengericht hatte den Kaufmann und Weinroßhändler Ramers tun. Von hier wegen Steuerhinterziehung zu 10 000 Mark verurteilt. Der Angeklagte fuhr das Urteil mit Einlegung der Berufung an, mit der sich die große Strafkammer des Landgerichts in mehrfacher Sitzung zu befassen hatte. Der Angeklagte hatte der Steuerbehörde gegenüber den Reingewinn seines Ge-

Nimm zur Wäsche nur die selbsttätige

Perce

Bleichseife

Über 60% Fettgehalt

Frei von Soda, Wasserglas und sonstigen schädlichen Beimischungen, daher höchste Schonung des Wäschestoffes.

Erst 10:

Ohne Rasenbleiche bläuliche Wäsche 1 Paket nur 48 Pfg.

Perce, Cremer, Seifenwerke, Düsseldorf

„Ich möchte gerade Ihren Geschmack wissen.“ Sie sah sich prüfend um und gab allerlei Rat. Der Platz vor den Eichenmieren war schön und besonnt, dort würden Blumen gedeihen. Vor allem müßten die Rabatten, auf denen doch nichts Gutes wuchs, beseitigt werden. Ihre struppigen Buchsbaumhecken gaben dem ganzen Garten ein verwildertes Aussehen. „Was für Blumen bevorzugen Sie?“ „Doch lieber die perennierenden, die wenig Arbeit machen: Rittersporn, Flieder, Veilchen und all so was.“

„Aber, das ist zu prosaisch. Sogar kann man nicht-mögen irgendwas am Zaun stehen, aber auf den Beeten müssen zuerst Tagelilien wachsen, Hyazinthen und Tulpen, viele bunte Tulpen. Wenn die abgeblüht und die Zwiebeln herausgenommen sind, kommen die Sommerblumen, Heliotrop, Hibiscus und Begonien. Von den besonders kann man gar nicht genug haben. Aber was schreiben Sie denn immerzu in Ihr Tagebuch?“

„Ich möchte gerade Ihren Geschmack wissen.“ Sie sah sich prüfend um und gab allerlei Rat. Der Platz vor den Eichenmieren war schön und besonnt, dort würden Blumen gedeihen. Vor allem müßten die Rabatten, auf denen doch nichts Gutes wuchs, beseitigt werden. Ihre struppigen Buchsbaumhecken gaben dem ganzen Garten ein verwildertes Aussehen. „Was für Blumen bevorzugen Sie?“ „Doch lieber die perennierenden, die wenig Arbeit machen: Rittersporn, Flieder, Veilchen und all so was.“

„Aber, das ist zu prosaisch. Sogar kann man nicht-mögen irgendwas am Zaun stehen, aber auf den Beeten müssen zuerst Tagelilien wachsen, Hyazinthen und Tulpen, viele bunte Tulpen. Wenn die abgeblüht und die Zwiebeln herausgenommen sind, kommen die Sommerblumen, Heliotrop, Hibiscus und Begonien. Von den besonders kann man gar nicht genug haben. Aber was schreiben Sie denn immerzu in Ihr Tagebuch?“

den unglücklichsten
ermöglichen werden

öffentlichen Woh-
es auch weiter
fahren, d. h. es
Steuerhypothesen
nung der Durch-
lügen den Haus-
seit dem vergan-
Bauten ab-
Schmälerung des
auch, um nicht
en Vorwurf zu
erregen, daß die
Steigerung der
Neubauten ge-
der Beleuchtungs-
hypothesen aufzu-
Um die Mieten
träglich zu ha-
öffentlicher Hand
weit sich für die
als für die Mi-
lassen allgemein
brigen ist ausge-
nung der Haus-
nahmen der Ge-
willigung solcher
die neben der
fabe aufgenom-

me. die dazu

fung eines

ausreichen. Un-
für unterfordert
ins neben der
theilen gewährt
mittel der eige-
gehen dürfen.
die Dauer von
4 v. d. zu ver-
in bei der Ver-
e Bauvorhaben.
Schwierigkeiten
wen, sowie wei-
tlichkeit mer-
nfläche erreicht

ft.

ätigkeiten.
ing der Berg-
aufse Mailand-
wahl, warf die
erschlagen. Als
sich die Tapfer-

eiße eines

zu 21 Jahren.
nen. Bei dem
e gelegen haben
gefunden, kein
una besteht aus
para gestrichen
stücken. Die
Stoffen. Das
Der Lote ist
ur. Im Ober-
t. Dem Lote
s rechte Auge
der den Lote

t oberer K-
baues der vom
h genehmigten
effentlichen -
er Reife- und
striebezeit zur
n vorhandenen
e Gefahr für

die Reife aus
s fruchtbaren
m vorgelegt
der Genies-
ben ganz nach
e der schönen
n auf, um da
morgen bis in
Zukunft den so
nischen. Drum,
verschaffe sich
n Wissen.

n
ngen
indem man
fla in etwas
nimmt, oder
Tausende, die
s besser als
ngen, Wagen-
s noch heute
en Sie nicht,
beste Mittel,
wo nicht, er-
lud.

rechnung: 231-
tot 120, 21 nach

poter nicht
radepot C. H.

22/24.

Beitrag:

Heute früh 1/9 Uhr eröffnen wir Bahnhofstraße 30 unsere Filiale.

Durch die zwei ersten Erfordernisse: „Gute Ware und billige Preise“, konnte unser Geschäft eine Ausdehnung erfahren, daß die Räume Hellweg 11 zu klein wurden. Wir werden alles daran setzen, um uns auch für die Filiale einen großen und dauernden Kundenkreis zu erwerben. Auf die üblichen „Zugaben“ bei Neu-Eröffnungen verzichten wir, da diese verteuern auf die Preise wirken. Wir zeigen Ihnen in unseren Schaufenstern und auch sehr gern im Geschäft, ohne Kaufzwang, was wir Ihnen für Preisvorteile bieten.

Einen kleinen Auszug lassen wir folgen:

Echt Porzellan

Eservice 29-teil., weiß, echt Porz.	14.50
Eservice 57	23.50
Eservice 45	69.00
Kaffeeservice 15-teilig, echt Porzellan weiß	3.95
Kaffeeservice 28-teilig, echt Porzellan, weiß	6.80
Teeservice 9-teilig, echt Porz., weiß	2.50
Teeservice 15-teilig, echt Porz., weiß	3.50
Kaffeeservice 36-, 22-, 13-, fein dekoriert	4.95
Kaffeeservice bl. Zwiebel 13.50	9.80
Tassen m. Untertassen blau Zwiebel	0.48
Dess. Teller blau Zwiebel	0.48
Tassen m. Untertassen weiß Porzellan	0.15
Obertassen weiß Porzellan	0.12
Riesentassen weiß Porzellan	0.48
Dess. Teller weiß Porz. 0.35, 0.20	0.15
Eßteller weiß Porzellan	0.25
Runde Schüsseln weiß Porz. 0.48, 0.38, 0.15	0.10
Teekannen weiß Porzellan	0.85
Waschgarnituren dek. g. 80, 80, 4.80	4.80
Waschgarnituren Golddekor. 19.80, 14.80, 9.80	5.90

Kronen-Emaille

Volle Garantie gegen aufspringen.	
Kochtöpfe 3.60, 3.15, 2.70, 2.35, 1.75	
Wasserkessel 26 24 22 cm	
aus einem Stück	5.25 4.75 4.25
Husstener Kronen Emaille 49.80	
21 teilig, crem Gold	
Kaffeekannen	1.95, 1.70, 1.50
Wassereimer 28 cm, weiß	1.95
Spülschüssel tief, 38 cm mit 2 Griffen	1.95
Gemüsesieben	2.35, 2.10, 1.80
Kehrböcher	0.95
Husstener Kronen Emaille 35.80	
21 teilig, schlicht weiß	
Schüsseln	1.25, 0.60, 0.50
Schaum- od. Schöpföffel	0.60
Waschkessel 11.20 10.50, 9.30 8.40	7.80
Zwiebelbehälter	1.60
Zinkware	
Wannen	6.10, 5.25, 3.95, 2.70, 1.95
Waschkessel 6.10, 5.50, 4.90, 3.95	3.50
Eimer	1.85, 1.45, 1.15

Bestecke

Aluminium.

Eßöffel	0.15, 0.09
Kaffeelöffel	0.10, 0.05
Tischgabeln	0.15 0.09
Echt Aipacca (glatt und Perlrand).	
Eßöffel	0.85, 0.55
Kaffeelöffel	0.85, 0.40
Tischgabeln	0.85, 0.55
Dess. Löffel	0.80, 0.50
Dess. Gabeln	0.80, 0.50
Dess. Messer	1.50 0.95
Tafelmesser	1.65, 1.10
Vorleger	3.95
Solinger Stahlwaren	
Stahlbestecke	Paar 0.70
Bestecke mit Holzheft	Paar 1.30 1.15, 0.98, 0.65
Bestecke mit Nickelbacken	Paar 1.50, 1.40
Küchenmesser	0.25, 0.19
Brotmesser	1.40, 1.15, 0.95
Taschenmesser	von 0.19 an

Bürstenwaren

tells eigener Fabrikation.

Schrubber la. Fibre	0.75, 0.45
Wischschrubber	0.35
Abseifbürsten 0.55, 0.38, 0.28	0.22
Kokosbesen	0.65, 0.48
Plassavabesen	0.65, 0.48
Roßhaarbesen	1.85, 0.95
Klosettbürsten	1.25, 0.95
Handbürsten	0.65, 0.25, 0.10
Wichsbürsten reine Borsten 1.10, 0.75	0.48
Auftragbürsten	0.25, 0.15

Wir bitten auch um Beachtung
der Schlusstage unseres Ver-
kaufs zu Serienpreisen im
Geschäft

Hellweg 11.

**Joseph Calderoni G. m. Bochum, Bahnhof-
straße 30**

Danksagung.

Es ist uns Herzensbedürfnis, Allen
tiefgefühlten Dank
zu sagen, die uns in so tröstender Weise
beim tragischen Heimgang unserer unver-
geßlichen Söhne Alfred Schmidt und Erich
Peddinghaus ihre Teilnahme bekundet haben.
Bochum, den 12. Mai 1925.
Familie Wilhelm Schmidt
Familie Adolf Peddinghaus

Knaben- u. Mädchen- Kleidung

für Frühjahr und Sommer.

Unübertroffen in
Ausführung und
Preiswürdigkeit.

Täglich Neueingänge

Mertens
Söhne

Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

**Kaffee
Hackert**

Diese Woche
Spezialität:
Thunfisch-
Torte

Reparatur-Werkstätten

für

Personen- u. Lastkraftwagen

ABTEILUNGEN

**Motoren- u. mechan. Werkstätten,
Dreherei, Fräseerei u. Schleiferei,
Klempnerei u. Schweißerei.**

Schleifen von Kurbelwellen u. Zylindern

E. H. von Lienen

Fahrzeug-Fabrik,

Fernspr. 4650-52 BOCHUM Wittener-Straße 88.

Mummelthay's Centralbuchhandlung

Gegr. 1872 Bochum i. W., Obere Marktstraße 31. Tel. 3968.

Aeltestes Spezial-Geschäft für Schulbedarfartikel.

Vollständiges Lager aller eingeführten Bücher für höhere Schulen und
Volksschulen. Zeichnungsmaterialien stets vorrätig. Bestellungen von
Schulen auf Lehrmittel werden prompt und billig ausgeführt.

Puppenkönig

Bochum, Or. Markt, 13

Alt. Spezialgeschäft, a. Platz

Puppen werden d. ganze
Jahr gehandelt. Anfertigung
nach Maß, Reparaturen
auch v. ausgekramten
Haaren.

W. Hochstetter,

Friseur
u. Puppenmalermeister
Präm. Bochum 1919.

la. Kernleder-Treibriemen

la. Kamelhaar-Riemen

Riemenverbinder aller Art

sofort vom Lager lieferbar.

Heinrich Flümann,

Bochum, Kanalstraße 17.

Ledertreibriemenfabrik.

Gegründet 1845. — Fernsprecher 110.

Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen

jeder Art führt als Spezialität aus

Karl Schröder,

Inhaber: Schröder & Seippel.

Bochum, Rottstraße 29.

Erlinder — Vorwärts

strebende gute Verdienstmöglichkeit!
Aufklärung und Anregung geben Broschüre
„Ein neuer Geist“
gratis durch Erdmann & Co., Berlin,
Königsgrätzer Str. 71.



C.O. Loer Kammerjäger

gerichtlich, ver. Sachverst.
und Gutachter

Bochum
Friedrichstr. 2. Telefon 2806

Weser Modelle

Das
Stilkleid
Die Spezialität
meiner
Werkstätten
KK

Max Weser Dortmund
Betenstr. 9. Ruf 3215

Gonkner's Bräutchen

und

Hackert's Pumpnickel

eine Delikatesse!

Feinbäckerei **Coul Gonkner**

Inh.: Hugo Hackert, Fernspr. 500

Bochum,

Hellweg 4.

Kohlen und Koks Anthrazitkohlen

von Zeche Langenbrahm liefern prompt

Gustav Gräfe G. m. b. H.

Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122

Anzeiger für INDUSTRIE - Handel - Verkehr -

Union-
Elektrizitäts-
Ges. m. b. H.
Bochum



Projektierung u. Ausführung
von elektr. Licht- u. Kraft-
anlagen. Großhandel

Stübner-Elektrizitäts-
A. G., Bochum
Fernruf 3580, 3581, 3582

Elektrische Anlagen
Elektro-Motoren
Dynamos — Kollektoren

Heinrich Sicking

Kunst-
und Bau-Schlosserei
Bochum, Südellweg 17.
Fernsprecher Nr. 2191.

In Kauf 20 Jahre In Miete
1905 1925

Moderne
Telefon-Anlagen

Fritz Hausmann,
Bochum, Hernerstr. 21. Tel. 4243.
Münster i. W., Tel. 266.

Cigarren-
Cigaretten-
Großhandlung
Büro und Lager:
Bahnhofstr. 23
Fernruf 4450.

Verkaufsgeschäfte: Kortumstr. 10,
Fernr. 4451; Bahnhofstr. 40, Fernr. 4452
Jos. Linz & Sohn
Bochum — Hamburg

J. Schmidt, Bochum

Lager u. Büro: Bahnhofstr. 25
Fernruf 85. Ge gründet 1879.
Baumaterialien - Großhandlung

Plattierungsgeschäft
Grabdenkmäler

August Halverscheidt

Bochum
Vertrieb techn. Bedarfsartikel
Großhandlung

Abt. I: Präzisions-Berieselungsschlauch
Gummipatronen und Ringe
Abt. II: Präzisions-Spritzventile,
Röhren etc.
Abt. III: Packungen, Asbest, Dich-
tungsplatten
Fernsprecher Nr. 2014

Albert Staubach
Ingenieur

Bochum, Büro: Hugo-Schultzstr. 23
Telefon 688 u. 689
Filiale Buer, Tel. Horst-Emscher 2019

Zentralheizungen
Waschkäuen, Lüftungsanlagen,
Abwärmeverwertungsanlagen

Kohlen, Koks
Briketts

Liefert
Georg Neuwirth
Fernruf 2553
Kontor: Dorstener Straße 80.

Baugeräte
für Hoch- und Tiefbau
Bindedraht
Stiele
Werksbedarf
Boch. Handelsgesellschaft
Bochum, Fernsprecher 3950.

Hermann Müller
Röhren- u. Armaturenwerk
Bochum
Gegr. 1889.

RÖHREN
Rohrverbindungsstücke
Anfertigung schmiedelerner
Dampfrohrleitungen
Rohrschlangen
Armaturen

Amtssparkasse
Bochum.

Annahme von Spareinlagen
zum zeitgemäßen Zinssatz.

Gewerkschaft Rechen, Bochum

Fernruf 1799 Hellweg 19/21

Zentralheizungen
Wärme- u. Kälteschutz / Abdampf- u. Abwärme-
verwertung / Waschkäuen
Projekt u. Ausführung

F. Möller & Co., Bochum
Telefon Nr. 3134 Hermannshöhe 5

Reparatur-Werkstatt
für transportable und stationäre
Accumulatoren-Batterien
Eigene Ladestation

Gust. Schwager Nachf.
Röhren- u. Metallgroßhandlung

Klempner-, Installations- u.
Dachdecker-Bedarfsartikel

Bochum, Hellweg 21a
Fernspr. 20, 21, 22

Gewerkschaft
Düsterloh
Bochum

Preßluftwerkzeuge
für Bergbau und Industrie.

Karbid
Sauerstoff
Schweißdraht

sämtliche autogene
Werkzeuge und
Apparate

Heidemann & Pelzer
Kohlenhandels-gesellschaft
Bochum, Hattlingerstr. 14
Fernr. 4740-4744.

Kommunalbank

Aktien-Gesellschaft in Bochum
Kirchstr. 1-3 Fernr. 3553-3556

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte

Oskar Barthelmes
Schlossermeister

Bochum, Franzstr. 9, Telefon 2833

Schlosserarbeiten
Eisenkonstruktionen
Maschinenreparaturen

Fritz Träger

Älteste u. größte Beerdigungsanstalt
Bochums
Schützenbahn 12-14 Telefon Nr. 1283
gegenüber dem Warenhaus Alsborg

Übernahme sämtlicher Angelegen-
heiten für Erd- u. Feuerbestattungen

Baumaterialien

Kreft & Blum

Wittenerstr. 31
Fernruf 4290

Westdeutsches
Installationswerk

Döhmman und Schmidt
Bochum, Südellweg 15
Anruf 1300/1330

Zentralheizungen
Sanitäre Installationen
Permanente Musterausstellungen.

Struthmann's
Industrielacke

Rostschutzfarben
Wernerol

Ahrens & Vethacke
Bochum
Steinstr. 24. Fernr. 5094 u. 1450

Kohlen
Koks Briketts
pünktlichst und billigst.

Bochumer Kohlen-Kontor
Bochum, Humboldtstraße 53
Fernsprecher 3317 u. 3318

Kraftwagen-
Handels-Ges. m. b. H.
Wittenerstr. 103 Tel. 4020/21

Generalvertretung des
D. A. K.
Dux, Magirus, Presto, Vomag

Wilh. Janzen & Co.,

G. m. b. H., Bochum
Baugeschäft
Hofstederstr. 131 Tel. 2502 u. 3773

Übernahme sämtlicher Maurer-,
Zimmerer- und Schreinerarbeiten
Spezialität:
Herstellung von Abteufelröhren,
Kohlentransportbrücken, sowie
Seilbahnkonstruktionen in Holz

Casp. Volpert

Bochum
Telefon 1929 Alleestr. 140/42

Kohlengroßhandlung
Autotransporte

Zentralheizungen

H. L. Knappstein

„Norev“-Reklame

R.G.M. No. 1

Turnen / Sport / Spiel.

Vom weißen Sport.

Fußball.

Ein beachtenswerter Sieg der Phoenixer!
Union Krefeld — Phoenix Bochum 1:3 (1:1).

Am Sonntag wollte Phoenix zur Stadionerweiterung in Krefeld und spielte gegen die Gauliga Union Krefeld. Nach einem sehr spannenden Kampf konnte Phoenix einen schönen Sieg herausziehen. Zum Spielbericht ist folgendes zu sagen. Phoenix hatte Anstoß und wird sofort vom Gegner abgefangen und vor das Phoenix Tor getragen, wo der Ball ins Aus landet. Nach einigen Minuten aufgeregten Spiels findet sich Union und unternimmt gefährliche Angriffe, doch ist die Hintermannschaft der Phoenixer auf dem Posten und hält sicher. Umständlich findet sich auch Phoenix und kann nach 20 Minuten die Führung an sich reißen. Doch nicht lange und Union hat den Ausgleich erzielt. Bis zur Pause bleibt es bei leichter Ueberlegenheit Unions, bei diesem Resultat. Nach dem Wechsel verteiltes Spiel. Nach 15 Minuten kann Phoenix wiederum die Führung an sich reißen. Das ist den Unionen unwillig. Die ganze Mannschaft wird nach vorn geworfen. Aber die Hintermannschaft von Phoenix weiß den Krefelder Sturm zu halten. Der rechte Flügel von Phoenix schießt bei einem Geplänkel vor dem Tore den Ball weit vor, der linke Verteidiger der Union verpaßt den Ball und schon brennt der alte Linksaußen durch und kann durch platzierten Schuß das Resultat auf 3:1 stellen. Nur noch einige Minuten und der gute Schiedsrichter pfeift ein sehr schönes, an spannenden Momenten reiches Spiel ab. Phoenix verläßt, unter dem Beifall der sehr zahlreichen erschienenen Zuschauer, als verdienter Sieger den Platz. Die Mannschaft war in der 2. Hälfte besser wie Union.

Radsport.

Bochumer Radrennbahn.

Vor dem großen internationalen Hindernisrennen finden heute Mittwochabend die letzten Trainingsrennen statt. Es kommen die üblichen Rennen für die Meisterchaft von Bochum nach Punktierung zum Auszug. Der Stand der Meisterchaft ist wie folgt: Seifert 13, Bremer 11, Wille 8, Siedel 4, Bock 2, Pommert 1, Kesseler 1 und Zosimowski 1 Punkt, die Rennen beginnen um 6.45 Uhr.

Schwerathletik.

Deutscher Athletik-Sport-Verband von 1891 e. V.

Die deutschen Meisterschaften, die voraussichtlich in Bochum stattfinden sollen und dem hiesigen Kraft-Sport-Verband „Deutsche Eiche“ übertragen waren, müssen wegen der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse im hiesigen Gebiet abgelehnt werden.

Die Meisterschaften werden in diesem Jahre in Stuttgart ausgetragen.

Bei Befragung der Verhältnisse ist es dem Verein überlassen, diese in einem der nächsten Jahre abzuhalten.

Flugsport.

Frankfurter Fliegerzettel.

Am 16. und 17. Mai finden auf dem Frankfurter Flugplatz die „Frühjahrsflüge“ statt. Für diesen Flugwettbewerb ist ein umfangreiches Programm vorgesehen, an dem sich ein Sportflugzeug unter Führung unserer bekannten Flieger beteiligen werden. Außerdem finden vier Wettbewerbsflüge zur Verfeinerung statt. Im Laufe des Samstagvormittag treffen die Flugzeuge auf dem Flugplatz ein. Nachmittags finden Kunstflüge, Akrobationen, Akrobatisches, Akrobatisches und Kunstfliegen Wettbewerbe statt. An Wettbewerben für die Wettbewerbsflüge über 10.000 M. ausgelegt. Unter Führung des Kunstfliegers Raab wird an beiden Tagen ein Kunstflug-Wettbewerb ausgetragen, an dem sich sechs Kunstflug-Flugzeuge beteiligen werden, eine Dornier, die zum ersten Male in Deutschland vorgeführt wird. Wie im Vorjahre werden auch diesmal wieder Kunstflug-Wettbewerbe aus verschiedenen Höhen erfolgen.

Deutsche Turnerstaffel.

Frühjahrsgefecht der Eichen-Ringvereine im Herner Stadtpark.

Unter harter Beteiligung und bei günstiger Witterung ging am Sonntag nachmittag der Frühjahrsgefecht der Eichen-Ringvereine im Herner Stadtpark.

Aus dem Landkreis Bochum.

Landaufenthalte.

Die von den Gemeinden des Landkreises Bochum zum Landaufenthalt im Kreise Neustettin in Pommern ausgetretenen Kinder fahren am 15. Mai ab. Die Kinder, die von Bochum abreisen, müssen um 1/6 Uhr nachmittags am Bahnhof Bochum-Nord sein. Die Kinder aus den Gemeinden Langendreer und Berne sammeln sich um 6 1/2 Uhr nachmittags vor dem Personenbahnhof Langendreer. Es wird pünktlich zu den angegebenen Zeiten mit dem Verleihen der Kinder begangen. Jedes Kind muß mit einem Anhängeschild versehen sein. Kinder ohne Anhängeschild werden von der Mitfahrt ausgeschlossen. Die Anhängeschilder geben die Gemeinden aus. Das Reisegepäck muß die genaue Adresse des Verleihers aufweisen und ist versichert sein. Die Kinder kommen im Laufe des Nachmittags des 16. Mai in den Unterfranken an. Sie werden am 16. Mai frühmorgens mit Kaffee versorgt. Die übrige Verpflegung ist mitzubringen. Vor dem Mitgehen von Süßigkeiten wird dringend gewarnt, da diese Dürst und Unbehagen verursachen.

ig. Gese, 12. Mai. Kuratorium der Realschule. In der Sitzung des Kuratoriums wurde folgendes verhandelt und beschlossen: Der Freizeitsausflug prüfte die eingegangenen Gesuche um Genehmigung von Freizeitsfahrten für das Schuljahr 1925. Die von ihm gemachten Vorschläge genehmigte das Kuratorium mit einigen Abänderungen. Nachdem nunmehr die Freizeitsfahrten berechnet sind, erfolgt die Schulgebührenberechnung. Es wird beschlossen darauf hingewiesen, daß bis zum 3. Schuljahr jeden Monats das Schulgeld gezahlt sein muß. Wegen Befreiung der beiden Stützstellen wurde eine Auswahl getroffen. Von dem Erlös des Minus wegen endgültiger Anerkennung der Schule und von der

Bochum, 11. Mai.

Das zweite allgemeine Turnier zu Bochum, das Freitag begann, konnte infolge des teilweisen verregneten Sonntags erst am Montag zu Ende gebracht werden. Der Tennisklub im „Rechner Balde“, der die Veranstaltungen mit großer Liebe und Sorgfalt vorbereitet hatte, mußte einen Teil seiner Gäste mit großem Bedauern vor Turnierbeginn abweisen. Wegen der in dieser Zeit gesteigerten Anforderungen an die tägliche Arbeit kann kaum jemand von auswärts über das Wochenende hinaus hier bleiben. Aber auch die bisher ausgetragenen Spiele brachten teilweise besten Sport. Es ist nicht genügend Raum, um allen Wettkämpfen eine Beschreibung zu widmen. Nur einige seien deshalb hervorgehoben. Am Sonntag war es das gemischte Doppelspiel zwischen unseren Gästen Frau Bornmann-Markoth und Frau Ernst Poensgen-Wenzel, das die zahlreichen Zuschauer häufig zu lautem Beifall hinriß. Wenzel's scharfer Aufschlag, dem selbst Frau Bornmann nicht ganz gewachsen war und sein blitzschnelles Netzspiel wurden ebenso bewundert, wie die verblüffende Rückhand-Markoth's und der scharfe sichere Vorhandschlag seiner hochbegabten Spielenden Partnerin. Der verdiente Sieg fiel diesen letztgenannten nach spannendem zweiten Satz (13:11) zu, wohl weil Frau Poensgen ihre volle Spielstärke noch nicht erreicht hat.

Im Herrendoppel endeten Markoth-Wenzel auf dem ersten Platz, während Rath-Grauert sich mit dem 2. Platz begnügen mußten, nachdem Markoth-Wenzel ihre Klubkameraden Herberg-Poensgen nach einem harten 3-Satz-Kampf geschlagen hatten.

Am Sonntag konnten, wie eingangs bemerkt, die Spiele nur verhältnismäßig wenig gefördert werden. Das gemischte Doppel war eine sichere Sache für Frau Bornmann-Markoth, Frau Mark-Wenzel haben ihnen aber schwer zu schaffen gemacht, jedoch ein recht gutes Spiel zu sehen war.

Das offene Herrendoppelspiel ist bis zur Schlussrunde gediehen, von welcher die beiden Düsseldorf'ser Wenzel und Herberg bereits je einen Satz für sich entschieden hatten, als das hervorragende schöne Spiel wegen Dunkelheit abgebrochen werden mußte. Die Entscheidung wird leider in Düsseldorf ausgetragen.

Ländelauf des Eichen-Ringvereins im Herner Stadtpark vor sich. 141 Teilnehmer stellten sich in drei verschiedenen Gruppen zum Start. Um 11 Uhr wurde das 1. Feld, bestehend aus 49 Jugendlichen der Jahrgänge 1909/10 auf die Reise geschickt. In 3.14.4 Minuten bewältigte der beste der Jungen die 1000 Meter lange Strecke. Alle durchliefen das Ziel. Das 2. Feld, bestehend aus 34 Jugendlichen der Jahrgänge 1907/08, folgte sofort nach Endebeugung des 1000-Meter-Laufes der Jungen. Hier gebrauchte der Beste 6.42.2 Minuten für die Durchlaufung der 2000 Meter. In dieser Klasse durchliefen 31 das Ziel. Die älteren Teilnehmer, die 3000 Meter zurückzulegen hatten, wurden als 3. Feld auf die Reise geschickt. Der Sieger im 3000-Meter-Lauf gebrauchte 10.21.2 Minuten. Anschließend daran stellten sich 11 Läufer dem Starter, um die Bedingungen für das Turn- und Sportwettkampfen mit einem 10.000-Meter-Lauf zu erfüllen. Sämtliche Teilnehmer erreichten in guten Zeiten das Zielband. Nachstehend die Einzelergebnisse:

1000-Meter-Lauf Jahrgang 09/10: 1. Euph. Renke, 3.14.4, 2. Heinz Wenzel, 3.15.2, 3. Euph. Renke, 3.15.4.
Mannschaftsflieger: 1. Bochum 48 14 Pkt., 2. E. Herner 17 Pkt., 3. E. Wanne 24 Pkt.
2000-Meter-Lauf Jahrgang 07/08: 1. Joseph Dornseif, Bochum 48, 6.42.2, 2. Herbert Wenzel, Bochum 48, 6.45.3, 3. W. Kleininger, Duerenburger, 6.48.
Mannschaftsflieger: 1. Rahn Duerenburger 18 Pkt., 2. E. Wanne 26 Pkt., 3. E. W. Wöde 28 Pkt.

Genehmigung der Schulgebühren wurde Kenntnis genommen. Der Gemeindeverteilung wird vorgeschlagen, alljährlich zu den öffentlichen Weihnachtsspielen einen Zuschuß zu leisten. Die auswärts verbrachte Dienstzeit soll den Lehrern auf die Pensionberechnung angerechnet werden. — Wohnungsbauten. Wie verlautet, beabsichtigen die Westfälischen Heimstätten nach Vereinbarungen mit der Gemeinde Gerthe an der Elisabethstraße 22 Wohnungen zu errichten, die in erster Linie für Beamte in Aussicht genommen sein sollen.
In Niehl, 12. Mai. Sitzungsprotokoll. Die Vorarbeiten zur Erweiterung der Fernerstraße sind nunmehr beendet, indem man in den ersten Tagen mit dem Sehen der Bordsteine beginnt. Es wird dann zugleich das dreieckige Straßenkreuzung ausgeführt. — Die Eheleute Robann & Co. in der Niehlstraße feiern am Sonntag ihr 40jähriges Jubiläum. — Die silberne Hochzeit feiern am Sonntag die Eheleute Wäckermeister Heinrich Korf von der Bahnhofstraße.
In Langendreer, 12. Mai. Autounfall. Ein Lastkraftwagen besah in der Dunkelheit die Stadumkehrstraße in der Richtung Gesegehe und rannte auf ein Auto, wodurch dieses total zerstört wurde und das Pferd verletzt wurde. Ebenso erlitten Führer und Begleiter Verletzungen. Der Führer des Autos ist selbstverletzt. — Gestalt. Vor einigen Tagen flüchteten aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis 2 Gefangene. Diese wurden in Wangebe ergriffen und dem Gefängnis zugeführt. — Familie Rob. W. Schmitt von hier, Sedanstr. 34a, ist vom Kultusminister die Genehmigung erteilt worden, den Namen Preuß zu führen.

W. Wenne, 12. Mai. Tragisches Schicksal. Hier lebte eine Frau beim Wägen des Bügels mit Petroleum. Wägen erlosch das Eisen und die Frau wurde von den Flammen ergriffen. Sie litt so schreckliche Brandwunden, daß sie gleich nach der Entlieferung ins Krankenhaus verstarb.

Die Flasanlage hat durch die Fortnahme der Zwischengitter für das Auge entfallen gewonnen, allerdings mußte dafür der Nachteil in Kauf genommen werden, daß Spieler leicht von unaufmerksamen Zuschauern behindert werden. „Ein heller Kopf“ hat durch Anbau einer Veranda am Klubhäuschen einen neuen idyllischen Sitzplatz geschaffen. Der Aufenthalt bei den Tennisspielen ist bei gutem Wetter wirklich entzückend. Fast von selbst, aber durch Kaffee und viel Kuchen gefördert, entsteht dort eine intime, ja familiäre Stimmung unter den Freundinnen und Freunden des weißen Sports. Auch diese Seite wird hoffentlich dazu beitragen, die Turniere unseres Klubs zu beleben und zunehmend besuchten Zusammenkünften zu gestalten. Mit Bedauern muß hierbei erwähnt werden, daß die Tennisklubs vom Deutschen Tennisbund zu spät veröffentlicht wurde, daß viele Klubs Städtevereine vereinbart hatten, worunter das Rennungsresultat gelitten hat. Die erklärliche Folge für uns ist, daß zahlreiche starke Spieler, die sonst erschienen wären, ferngeblieben sind, z. B. aus Köln, das am selben Tage ein Klubwettkampf gegen Frankfurt austrug. Noch bleibt zu bemerken, daß auch die Stadt Bochum leider die Klubs zu kaum erscheinungsfähigen Preisen vermietet hat. Die Platzmiete allein bedingt eine geradezu exorbitante, aber nicht etwa sportlich mildernde Höhe des Mitgliedsbeitrages und des Eintrittsgeldes. Solange der Tennisclub seinen alten Plan zur Schaffung einer eigenen Tennisanlage nicht verwirklichen kann, müssen wir darauf setzen, hier eine erhebliche Verbesserung zu erreichen.

Wir lassen nun nachstehend die Einzelergebnisse folgen:

Herren-Einzelspiel: 1. und 2. Preis noch nicht ausgetragen, 3. Preise: Herberg, Poensgen.

Damen-Einzelspiel: 1. Preis Frau Bornmann, 2. Frau Gräbe, 3. Preise: Frau Bouche, Frau Wille.

Herren-Doppelspiel: 1. Preis: Markoth-Wenzel, 2. Rath-Grauert, 3. Preise: Herberg-Poensgen, Rath-Matthson.

Damen- und Herren-Doppelspiel: 1. Preis: Frau Bornmann-Markoth, 2. Frau Mark-Wenzel, 3. Preise: Frau Bouche-Grauert, Frau Siemsen-Siemsen.

3000-Meter-Lauf Jahrgang 06 und älter: 1. W. Thiemer, 10.21.2, 2. G. Wernsmann, 10.26.8, 3. Wöhlmeier, 10.28.0.
Mannschaftsflieger: 1. E. B. Brensch 13. Pkt., 2. E. B. Bochum 48 35 Pkt., 3. Eintracht 47 Pkt.
10.000-Meter-Lauf: 1. Dsm. Wöhlmeier, 10.28.0, 2. Karl Emmerich, 10.30.0, 3. Erich Stephan, Wanne 85, 10.31.4.

Turnen.

Allgemeiner Deutscher Turnverband.

Der Turnclub Bochum 1887 erzielte am Sonntag, 10. Mai auf dem Gauflusse in Weller recht ansehnliche Erfolge.

Ausgezeichnet wurden: Altersklasse, 4-Kampf: 1. Aua. Kober, 2. Poppler, 3. Sundt.

Oberstufe über 18 Jahre, 10-Kampf: 1. Loos Georg, 2. Weder.

Oberstufe über 18 Jahre, 7-Kampf: 1. Blumert Emil.

Männer 18—38 Jahre, 6-Kampf: 1. Schmidt, 2. Siebte, 3. Hoffmann, 4. Remberg, 5. Rogien.

Jugend 16—18 Jahre, 12-Kampf: 1. Beschnitt.

Jugend 16—18 Jahre, 9-Kampf: 1. Böger.

Jugend 14—16 Jahre, 4-Kampf: 1. Wöhlmeier, 2. Loos G., 3. Fischer.

Schüler 12—14 Jahre, 5-Kampf: 1. Molender, 2. Sack, 3. Weiner, 10. Denter, 13. Reimer.

Schüler 12—14 Jahre, 3-Kampf: 1. Grewe Hans, 2. Poppler, 3. Loos G., 6. Grewe R., 8. Siebte, 9. Aua. K.

Turnerinnen 16—18 Jahre, 10-Kampf: 1. Brach-Nek, 2. Cramer, 3. Hohenstein, 4. Poulsen.

Turnerinnen 14—16 Jahre, 5-Kampf: 1. Poulsen.

Turnerinnen 12—14 Jahre, 4-Kampf: 12. Wöhlmeier, 16. Kaffati, 19. Wöhlmeier.

Turner-Musterriege (Barren) 1. Sieg.

Schüler-Musterriege (Barren) 1. Sieg.

Turnerinnen-Musterriege (Barren) 1. Sieg.

Stadthochsprung: Loos Georg 2. Sieg.

200-Meter-Lauf: 1. Kikau Gust, 2. Hoffmann.

400-Meter-Lauf: 1. Siebte, 3. Weder.

Staffellauf 4 x 100 Meter, Turner über 18 Jahre: 1. Sieg (Wanderpreis 2 x).

Staffellauf 4 x 100 Meter, Turner über 16—18 Jahre: 2. Sieg.

Staffellauf 4 x 50 Meter, Schüler: 1. Sieg.

Staffellauf 4 x 100 Meter, Turnerinnen über 16 Jahre: 1. Sieg.

Exoten im Sport.
Von F. Schöb Berlin.
In diesen Tagen wurde aus Amerika die sensationelle Nachricht gebracht, daß das Wunderphänomen Duzzi-Rindland auf Grund seiner glänzenden Erfolge in der Neuen Welt von den Indianern Neu-Mexikos eine Herausforderung zu einem Match erhalten habe. Diese Herausforderung ist wegen ihrer Schnelligkeit berühmt, einzelne von ihnen vermögen mit den wilden Primitiven Schritt zu halten und sind im Stande, die englische Meile (1,609 Km.) in 4 Min. 10 Sek. zu durchlaufen.
Die farbigen Rassen haben der weißen wiederholt bewiesen, zu welchen außerordentlichen physischen Leistungen sie fähig sind. Man braucht dazu nicht die Reiseberichte des Herzogs von Mecklenburg über die gewaltigen Hochsprünge der Neger im Innern Afrikas heranzuziehen, auch nicht die Meldungen über die Karamakölle im australischen Busch, deren Jungen den Sonnen im Lauf zu erschöpfen vermögen, sondern die Chronik des modernen Sports hat selbst genügend Beispiele hierfür verzeichnet.
Schon 1863 lenkte der Indianer Hirschfuß (Wen-nett) die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Leistungen der roten Rasse hin, als es ihm gelang, die Elite der englischen Landstreckenläufer im Stundenlauf zu überbieten. 1911 gewann der Indianer Lemana den Lauf „Over the Mountain“ gegen 1014 Konkurrenten und wurde 1912 in Stockholm in der 10 Km.-Weltmeisterschaft hinter Kolchmann Zweiter. Der Indianer Thorpe gewann in Stockholm den 500-Meter-Lauf und 1000-Meter-Lauf mit fast doppelt so vielen Leistungen, und ein weiteres „Kind der Prairie“, Sodalier, wurde Vierter im olympischen Marathonlauf. Der Neger Drew wurde dreimaliger amerikanischer Meister und war im 1913 der schnellste Sprinter der Welt, der Berufsläufer Tom Longboat, ein Indianer, stellte 1912 seinen ausgezeichneten 13-Meilen-Weltrekord auf. 1924 in Paris belegten die Neger Hubbard und Gourdin mit 7.44 Meter und 7.27 Meter die beiden ersten Plätze im Weitspringen. Der Mulatte Edwards, der bereits als Jugendlicher in Berlin Aufsehen erregte, wurde mehrfacher englischer Meister der kurzen Strecken.
Auch auf anderen Sportgebieten erzielten die farbigen große Erfolge. Der Boxsport wurde förmlich zu einer Domäne der schwarzen Rasse. Unter den vielen Mecklerern erlangte der riesige Jack Johnson Weltberühmtheit, als er dem Australier Tommy Burns den Titel abnahm und diesen gegen den Weltmeister Jim Jeffries, die letzte Hoffnung der weißen Rasse, erfolgreich verteidigte. Im Lager der Ringkämpfer kämpfte der hartenstarke, von der Insel Martinique stammende Neger Angilo seit langen Jahren mit großem Erfolge. Im Radsport erlangte der auch auf deutschen Bahnen bekannt gewordene Neger Major Lashor 1899 den Weltmeistertitel. Im Schwimmsport besaßen die farbigen in dem Fürsten Raschamoufu von Honolulu einen Vertreter der internationalen Extraklasse, der sich 1912 in Stockholm im 100-Meter-Schwimmen freien Stils die Weltmeisterschaft in neuer Weltrekordzeit holte.

Exoten im Sport.

Die farbigen Rassen haben der weißen wiederholt bewiesen, zu welchen außerordentlichen physischen Leistungen sie fähig sind. Man braucht dazu nicht die Reiseberichte des Herzogs von Mecklenburg über die gewaltigen Hochsprünge der Neger im Innern Afrikas heranzuziehen, auch nicht die Meldungen über die Karamakölle im australischen Busch, deren Jungen den Sonnen im Lauf zu erschöpfen vermögen, sondern die Chronik des modernen Sports hat selbst genügend Beispiele hierfür verzeichnet.

Schon 1863 lenkte der Indianer Hirschfuß (Wen-nett) die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Leistungen der roten Rasse hin, als es ihm gelang, die Elite der englischen Landstreckenläufer im Stundenlauf zu überbieten. 1911 gewann der Indianer Lemana den Lauf „Over the Mountain“ gegen 1014 Konkurrenten und wurde 1912 in Stockholm in der 10 Km.-Weltmeisterschaft hinter Kolchmann Zweiter. Der Indianer Thorpe gewann in Stockholm den 500-Meter-Lauf und 1000-Meter-Lauf mit fast doppelt so vielen Leistungen, und ein weiteres „Kind der Prairie“, Sodalier, wurde Vierter im olympischen Marathonlauf. Der Neger Drew wurde dreimaliger amerikanischer Meister und war im 1913 der schnellste Sprinter der Welt, der Berufsläufer Tom Longboat, ein Indianer, stellte 1912 seinen ausgezeichneten 13-Meilen-Weltrekord auf. 1924 in Paris belegten die Neger Hubbard und Gourdin mit 7.44 Meter und 7.27 Meter die beiden ersten Plätze im Weitspringen. Der Mulatte Edwards, der bereits als Jugendlicher in Berlin Aufsehen erregte, wurde mehrfacher englischer Meister der kurzen Strecken.

Auch auf anderen Sportgebieten erzielten die farbigen große Erfolge. Der Boxsport wurde förmlich zu einer Domäne der schwarzen Rasse. Unter den vielen Mecklerern erlangte der riesige Jack Johnson Weltberühmtheit, als er dem Australier Tommy Burns den Titel abnahm und diesen gegen den Weltmeister Jim Jeffries, die letzte Hoffnung der weißen Rasse, erfolgreich verteidigte. Im Lager der Ringkämpfer kämpfte der hartenstarke, von der Insel Martinique stammende Neger Angilo seit langen Jahren mit großem Erfolge. Im Radsport erlangte der auch auf deutschen Bahnen bekannt gewordene Neger Major Lashor 1899 den Weltmeistertitel. Im Schwimmsport besaßen die farbigen in dem Fürsten Raschamoufu von Honolulu einen Vertreter der internationalen Extraklasse, der sich 1912 in Stockholm im 100-Meter-Schwimmen freien Stils die Weltmeisterschaft in neuer Weltrekordzeit holte.

Auch auf anderen Sportgebieten erzielten die farbigen große Erfolge. Der Boxsport wurde förmlich zu einer Domäne der schwarzen Rasse. Unter den vielen Mecklerern erlangte der riesige Jack Johnson Weltberühmtheit, als er dem Australier Tommy Burns den Titel abnahm und diesen gegen den Weltmeister Jim Jeffries, die letzte Hoffnung der weißen Rasse, erfolgreich verteidigte. Im Lager der Ringkämpfer kämpfte der hartenstarke, von der Insel Martinique stammende Neger Angilo seit langen Jahren mit großem Erfolge. Im Radsport erlangte der auch auf deutschen Bahnen bekannt gewordene Neger Major Lashor 1899 den Weltmeistertitel. Im Schwimmsport besaßen die farbigen in dem Fürsten Raschamoufu von Honolulu einen Vertreter der internationalen Extraklasse, der sich 1912 in Stockholm im 100-Meter-Schwimmen freien Stils die Weltmeisterschaft in neuer Weltrekordzeit holte.

Aus den Provinzen.

W. Gelsenkirchen, 12. Mai. Die neue Ganschule wurde gestern morgen hier in Gegenwart von Vertretern von Behörden und der wirtschaftlichen Verbände ihrer Bestimmung übergeben. Der Eröffnungssatz in der von Festgästen dicht besetzten Aula gestaltete sich zu einer würdevollen Feier. In seiner Eingangsrede wies Bürgermeister, Stadthausrat und auf die unzulässigen Schwierigkeiten hin, die sich der Durchführung des im Jahre 1923 als Notstandsarbeit in Angriff genommenen Baues entzogen hatten. Darauf übernahm Oberbürgermeister von Wobbe die Rede und dankte den an der Durchführung des Baues beteiligten Kreisen den Dank der Stadt ab. Zu einer kurzen Ansprache ergriff der Leiter der Schule, Direktor Dr. Binnemeyer, das Wort. An die Feier schloß sich ein Rundgang durch die Schule. Die Aula, das Direktoren- und das Konferenzzimmer stellen insbesondere eine ganz hervorragende architektonische Leistung dar. Der Bau ist ein Schmuckstück, das die Stadt Gelsenkirchen mit Freude erfüllen dürfte.

W. Essen, 12. Mai. Das Pferd im Schaufenster. An der Friedrichstraße ging ein scheues Pferd mit einem Wagen durch, wobei der jugendliche Reiter das Tier nicht mehr zu bändigen vermochte. In rasendem Galopp überquerte das Tier einen Radfahrer und zertrümmerte dabei das Rad, während der Fahrer leicht verletzt wurde. Das Pferd, das nicht aufgehalten werden konnte, rannte weiter in eine Schaufensterfront, wobei Scheibe und Einrichtung vollständig zerstört wurden. Der Lenker des Wagens blieb unverletzt.

W. Oberfeld, 12. Mai. Unfallverhütung. Die Stadtverordneten beschließen die Aufnahme einer Anleihe von 200.000 M. für den Wohnungsbau. 140.000 M. sollen verwandt werden, um Baugelände neben der

Hauszinssteuerhypothek Zufahrtswegen zu 6 Prozent zu gewähren.

W. Rheinhausen, 12. Mai. Unterschlagung. Der 26jährige Buchbinder Albert Krebs hat auf einen gefälschten Ausweis 8600 M. ab und ist damit flüchtig.

W. Völsberg, 12. Mai. Ein Rebhühnertgarten. Seit längerer Zeit war vom preussischen Staat die Anlage eines Rebhühnertgartens im sogenannten Rheinischer in Völsberg als Mehl geplant. Die Verhandlungen mit den zahlreichen Besitzern haben anfangs große Schwierigkeiten, sind aber soweit gediehen, daß die Verträge jetzt von allen Anliegern unterzeichnet sind. Ein endgültiger Ortstermin findet durch Vertreter des Ministeriums, des Oberpräsidiums, der Weinbauakademie Gelsenkirchen und der Stadtkommunalverwaltung statt.

W. Recklinghausen, 12. Mai. Unglücksfälle im Steinbruch. In einem Steinbruch im Westerwald wurde ein Arbeiter durch herabfallendes Gestein erschlagen. Ein anderer Arbeiter erlitt ebenfalls in einem Bruch durch herabfallendes Gestein so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

W. Recklinghausen, 12. Mai. Die Abfertigung R. B., die Sie des Hieren auf Gräbern finden, heißt „Requiescat in pace“ oder zu Deutsch: „Ruhe in Frieden!“

Schüler aus Weimar: Zur Anfertigung der Spitz von Hüllfederhalten verwendet man das Gestein Osmiridium. Es wird im Papualand in Britisch-Neuguinea gefunden und ist wertvoller als Gold.

Ludwig Schl. Werne. Die Hauszinssteuer berechnet sich folgendermaßen: Grundbesitz und 4 Prozent. Davon der betreffende Prozentsatz. Von Grundbesitz wird der Betrag, der 100 Prozent übersteigt, umgelegt.

Wenn schon, denn schon Hausputz mit LUHNS Wasch-Extrakt und Salmiak-Terp.-Seite

